

GBK

Beteiligungen Aktiengesellschaft

Firma	Umsatz ² (Mio. €)	Mitarbeiter ²	Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	Erträge für GBK ³ (T€)	Sitz	Unternehmensgegenstand
ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH	60	600	11,4 %	0	Mannheim	Betrieb von Value- und Budgethotels
Biesterfeld AG	1.170	800	3,2 %	531	Hamburg	Holding für Gesellschaften der Kunststoff- und Chemikaliendistribution und des internationalen Chemikalienhandels
CP Corporate Planning AG	15	130	11,4 %	7	Hamburg	Entwicklung, Beratung und Vertrieb von Business Intelligence Software
Deurotech Group GmbH	47	164	8,2 %	102	Langenfeld	Holding für Unternehmen der Oberflächenbehandlung
EXCON Services GmbH	16	80	5,5 %	0	Neu-Isenburg	Beratung und Service auf dem Gebiet der Prozess- und Performanceoptimierung und des Risikomanagements
F&W Frey & Winkler GmbH	16	220	11,5 %	20	Königsbach-Stein	Fertigung von Präzisionsteilen aus Silikon, Kunststoff und Metall für medizinische und optische Anwendungen
GETI WILBA GmbH & Co. KG	83	540	7,8 %	1	Bremervörde	Herstellung von Wildgerichten und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten
Hansa Meyer Global Holding GmbH	130	230	9,1 %	0	Bremen	Beförderung von Investitionsgütern sowie Logistikmanagement für Spezial- und Schwerlasttransporte
Industrie Holding Isselburg GmbH	51	249	6,5 %	21	Isselburg	Entwicklung und Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Nutzfahrzeuge und Maschinenbau
IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH	21	90	7,7 %	126	Eppingen	Entwicklung und Fertigung von qualitativ hochwertigem Montage- und Roboterzubehör
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	13	28	49,0 %	218	Hamburg	Büro- und Objektgestaltung sowie Groß- und Einzelhandel mit Büromöbeln
Knoth Automation GmbH	12	46	6,1 %	28	Wien (A)	Entwicklung und Produktion von Reinigungssystemen für die Bauteilreinigung mit Druckluft
Köhler Automobiltechnik GmbH	68	300	11,3 %	96	Lippstadt	Fertigung von Produkten und Anlagen für die Automobilindustrie in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme
Media-Concept Bürobedarf GmbH	100	97	4,5 %	91	Unterhaching	Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern für gewerbliche und private Kunden
MediaShop Deutschland Vertriebs GmbH	160	300	2,3 %	0	Lindau	Internationaler Omni-Channel-Vertrieb von Retail-Produkten
MOESCHTER GROUP GmbH	27	160	7,3 %	68	Dortmund	Entwicklung und Fertigung von Präzisionsbauteilen, Isolierungen und Komponenten aus Hochleistungswerkstoffen
OQEMA AG	735	965	Stille Beteiligung	330	Mönchengladbach	Holding für europäische Tochtergesellschaften der Chemikaliendistribution
Parte GmbH	99	2.300	3,2 %	0	Köln	Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeheimen sowie Betrieb von ambulanten Pflegediensten
PWK Automotive GmbH	120	720	9,3 %	30	Krefeld	Entwicklung und Produktion von Sicherheitsteilen für die Automobilindustrie
RADO Gummi GmbH	41	70	6,5 %	261	Radevormwald	Herstellung von Gummi- und Kautschukspezialmischungen für Produkte der Automobilindustrie und andere Fertigungsbereiche
Schiller Fleisch GmbH & Co. KG	24	17	11,1 %	0	Bad Vilbel	Verarbeitung und Vertrieb von hochwertigen Rindfleischprodukten
Hubert Schlieckmann GmbH	53	252	10,4 %	146	Marienberg	Konstruktion und Produktion von Sitzteilen aus Metall, Modulträgern, Abgassystemen und Schweißbaugruppen für die Automobilindustrie
SIMPLON Fahrrad GmbH	24	71	2,4 %	0	Hard (A)	Entwicklung hochwertiger, individuell zusammengestellter Premium-Sportfahräder aus Carbon
Spectral Audio Möbel GmbH	15	130	4,2 %	10	Pleidelsheim	Produktion von Entertainmentmöbeln für Audio- und Multimediaanwendungen sowie Handel mit Wandhaltern für Flachbildschirme und sonstigem Zubehör
Sporternährung Mitteregger GmbH	14	100	3,8 %	0	Graz (A)	Multi-Channel-Vertrieb von Sportnahrung
TEUPEN Maschinenbau GmbH	36	148	2,2 %	6	Gronau	Herstellung von kettengetriebenen sowie LKW-/Anhängerbasierten Arbeitsbühnen und Höhenzugangssystemen
WIDOS Wilhelm Dommer Söhne GmbH	11	100	8,9 %	3	Ditzingen	Entwicklung und Herstellung von Kunststoffschweißmaschinen
WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH	14	57	4,7 %	5	Bönen	Entwicklung und Fertigung von Ofenanlagen zur Wärmebehandlung sowie Service von Industrieöfen
ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH	264	2.700	7,5 %	134	Schallstadt	Geld- und Werttransporte sowie Sicherheitsdienstleistungen wie Werk- und Objektschutz
Franz Ziener GmbH & Co. KG	35	65	3,5 %	49	Oberammergau	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Handschuhen aller Art, insbesondere von Wintersport- und Radsporthandschuhen sowie von Winter- und Radsportbekleidung

¹ mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen

² vorläufig

³ aus offenen Beteiligungen, stillen Beteiligungen und Ausleihungen

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft ist eine unabhängige, auf den Mittelstand fokussierte deutsche Beteiligungsgesellschaft. Die Aktien von GBK werden im Freiverkehr mehrerer deutscher Börsen unter der Wertpapierkennnummer 585090 gehandelt.

Seit dem Jahr 1969 stellen wir Kapital für den Erfolg mittelständischer Unternehmen im deutschsprachigen Raum zur Verfügung. Mit dem von uns eingebrachten Eigenkapital unterstützen wir Nachfolgeregelungen ebenso wie das Wachstum von Unternehmen. Dazu beteiligen wir uns an Mittelständlern mit einem etablierten Geschäftsmodell mit dem Ziel, sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihren Wert zu steigern. Am Ende des Geschäftsjahres 2017 bestand unser Portfolio aus rund 30 Beteiligungsengagements an Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen unterschiedlicher Branchen.

GBK kooperiert seit dem Jahr 2002 mit der HANNOVER Finanz GmbH. Dadurch können wir uns gemeinsam mit anderen Investoren auch an größeren Mittelständlern beteiligen und unsere Investitionen breit streuen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Demnach beläuft sich das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 auf rund 5,6 Millionen Euro. Bei Hinzurechnung des Nicht realisierten Ergebnisses errechnet sich ein Ergebnis des Geschäftsjahres von über 3,4 Millionen Euro.

Der Ausschüttungsvorschlag von insgesamt 0,70 Euro je Aktie führt bei Zugrundelegung des Aktienkurses am Bilanzstichtag zu einer Ausschüttungsrendite von 5,8 Prozent.

Wir erwarten die Fortsetzung unserer erfolgreichen Geschäftstätigkeit.

Angaben gemäß		2017 HGB/KAGB	2016 HGB/KAGB
Eigenkapital	in T€	65.429	68.693
davon Gezeichnetes Kapital	in T€	33.750	33.750
davon Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	in T€	9.426	11.494
Erträge aus Investmenttätigkeit	in T€	8.314	10.766
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	in T€	3.322	4.222
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	in T€	562	5.913
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	5.555	12.457
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	-2.068	-4.826
Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	3.486	7.631
Ausschüttungsvolumen	in T€	4.725 ¹	6.750
Dividende je Aktie	in €	0,10 ¹	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,60 ¹	0,90
Ausschüttungsrendite	in %	5,83 ¹	10,30

(Gesamte Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs der Börse Hamburg am 31.12.)

1 Vorschlag

Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
<hr/>	
Portfolio	6
Entwicklung des Portfolios	8
Unternehmen im Fokus	10
Beteiligungen	14
<hr/>	
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	42
Bilanz zum 31. Dezember 2017	48
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	49
Anhang für das Geschäftsjahr 2017	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
<hr/>	
Mehrjahresübersicht	67
<hr/>	

Liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

auch wenn es zunächst nicht danach aussah, so war das abgelaufene Jahr für Deutschland konjunkturell gesehen das stärkste seit acht Jahren. Von dieser Entwicklung haben auch wir profitiert. So haben wir ein Realisiertes Ergebnis von 5,6 Millionen Euro erzielt und die Grundlage für eine hohe Ausschüttung gelegt.

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir unser Portfolio durch den Verkauf von vier Beteiligungen und den Kauf von sechs neuen Beteiligungen verjüngt. Ausgeschieden ist mit der Astyx GmbH ein Entwickler und Hersteller von Hochfrequenzsensoren und Kommunikationsmodulen. Daneben veräußerten wir mittelbar unsere Anteile an der Koller Beteiligungs GmbH, die sich als Automobilzulieferer und Leichtbauspezialist einen Namen gemacht hat. Zudem trennten wir uns von den Anteilen am Gebäudetechnikunternehmen LÜCK Holding GmbH. Und last but not least verkauften wir unsere Anteile an der Orendt Studios GmbH & Co. KG, die Fotoproduktionen tätigt.

Da auch die Zugänge aus verschiedenen Branchen stammen, bleibt die breite Streuung des Portfolios erhalten. Bei den neuen Investments handelt es sich um die CP Corporate Planning AG, einen Entwickler von Software für die Unternehmenssteuerung. Mit der MediaShop Deutschland Vertriebs GmbH setzen wir auf einen Anbieter von Homeshopping-Produkten, die über das Fernseh-

hen beworben werden. PWK Automotive GmbH ist ein Zulieferer für die Automobilindustrie, während die Sporternährung Mitteregger GmbH im Bereich der Sportnahrungsmittel tätig ist. Hinzu kommen mit der WIDOS Wilhelm Dommer Söhne GmbH ein Maschinenbauer für die Verschweißung von Kunststoffrohren und mit WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie- und Umwelttechnik GmbH ein Hersteller und Servicedienstleister von Industrieöfen.

Am 31.12.2017 besteht unser Portfolio aus rund 30 Beteiligungsengagements mit Zeitwerten in Höhe von insgesamt 51,5 Millionen Euro. Diese Zeitwerte setzen sich aus mittelbar und unmittelbar gehaltenen offenen Beteiligungen, Forderungen an Beteiligungsgesellschaften und anderen Forderungen zusammen. Für die Bewertung haben wir marktübliche Branchenfaktoren in Ansatz gebracht, sofern die Beteiligungen länger als zwölf Monate im Portfolio waren. Die im letzten Geschäftsjahr in das Portfolio aufgenommenen Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 beläuft sich auf 3,5 Millionen Euro. Davon entfällt ein Betrag von 5,6 Millionen Euro auf das Realisierte Ergebnis und ein Betrag von –2,1 Millionen Euro auf das Nicht realisierte Ergebnis. Detaillierte Erläuterungen zu dem nach den Vor-



„Die GBK-Aktie bietet dem mittel- bis langfristig orientierten Anleger einen weitgehend mit Eigenkapital unterlegten Sachwert und die Chance auf eine attraktive Dividende.“

Christoph Schopp, Günter Kamissek
Vorstand GBK Beteiligungen AG

schriften des HGB, des KAGB und des AktG erstellten Jahresabschluss entnehmen Sie bitte den hinteren Seiten dieses Geschäftsberichts.

GBK verfügt am Bilanzstichtag über eine Liquidität in Höhe von 14,6 Millionen Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Ausschüttung von 0,70 Euro je Aktie vor, aufgeteilt in eine Basisdividende von 10 Cent und eine Sonderdividende von 60 Cent. Das Ausschüttungsvolumen beläuft sich auf 4,725 Millionen Euro und entspricht 85 Prozent des Realisierten Ergebnisses von GBK. Die Dividendenrendite beträgt bei Zugrundelegung des Kurses am Bilanzstichtag 5,8 Prozent.

Das Eigenkapital unserer Gesellschaft ist, unter anderem infolge der hohen Ausschüttung im abgelaufenen Geschäftsjahr, auf 65,4 Millionen Euro bzw. 9,69 Euro je Aktie am Bilanzstichtag zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote ist von 89 Prozent auf 92 Prozent gestiegen.

Die GBK-Aktie konnte im Jahr 2017 in einem positiven Kapitalmarktumfeld zulegen. Der Börsenkurs notierte am Bilanzstichtag bei 12,00 Euro, was im Vorjahresvergleich einem Anstieg um 23 Prozent entspricht. Unter Hinzurechnung der im Mai erhaltenen Dividende konnten unsere Aktionäre im Geschäftsjahr 2017 einen rechnerischen Vermögenszuwachs von 33 Prozent verzeichnen.

In Zeiten eines aufkeimenden Protektionismus und anhaltender geldpolitischer Unsicherheiten bleiben Prognosen schwierig. Zu Beginn des Jahres 2018 haben die Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumserwartungen für Deutschland und die Welt deutlich nach oben angepasst. Damit bewegen sich unsere Portfoliounternehmen in einem Umfeld, von dem auch wir profitieren können. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist dennoch Vorsicht geboten, da ein überhohes Wirtschaftsvertrauen eher auf eine spätzyklische Konjunkturphase hindeutet. Es darf uns daher nicht überraschen, wenn sich die Entwicklung im Ganzen oder bei einzelnen Portfoliounternehmen nicht fortsetzen wird.

Gleichwohl bergen Veränderungen stets auch Chancen. Aufschwünge werden in Abschwüngen geboren, ablesbar an der Entwicklung der letzten Dekade. Wir sind zuversichtlich, etwaige Veränderungen nutzen zu können und freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Weg begleiten.

Hannover, im März 2018

Christoph Schopp

Günter Kamissek

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat der GBK Beteiligungen AG ist im Geschäftsjahr 2017 seinen Aufgaben und Pflichten unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorgaben in vollem Umfang nachgekommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit kontinuierlich begleitet und überwacht. In sämtliche Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar einbezogen.

Der Vorstand unterrichtete uns schriftlich und mündlich umfassend und rechtzeitig über den Gang der Geschäfte. In vier ordentlichen und einer konstituierenden Sitzung haben wir uns intensiv mit der Lage von GBK, ihrer Portfoliounternehmen sowie mit wesentlichen Geschäftsvorfällen beschäftigt. Zudem erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch außerhalb von Sitzungen den Geschäftsverlauf sowie wichtige Entwicklungen.

Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat umfänglich nach. Er legte uns ordnungsgemäß die Geschäfte und Maßnahmen vor, die unsere Zustimmung nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderten. Beschlüsse wurden in Aufsichtsratssitzungen oder, soweit zwischen den Sitzungen erforderlich, im schriftlichen Abstimmungsverfahren herbeigeführt.

Neben der Überwachung der Tätigkeit des Vorstands beschäftigten wir uns intensiv mit den beabsichtigten Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten. Unseren Kauf- oder Verkaufsentscheidungen lagen Präsentationen, Entscheidungsvorlagen und Erkenntnisse aus der Due Diligence zugrunde. Dabei konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr sechs neue Portfoliounternehmen in das Portfolio aufnehmen und eine Anschlussinvestition tätigen. Zudem konnten wir drei mittelbar und ein unmittelbar gehaltenes Beteiligungsengagement erfolgreich verkaufen.

Zu unseren Tätigkeiten zählte auch die Überwachung des Risikomanagements. Hierzu erhielten wir mündliche und schriftliche Berichte über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage von GBK und ihren Portfoliounternehmen. Die daraus abgeleiteten Prüfungshandlungen dienen dazu, frühzeitig den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen aufzeigen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 einschließlich des Lageberichts geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei kamen die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-



„GBK konnte 2017 an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen.“

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender des Aufsichtsrats
GBK Beteiligungen AG

Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) zur Anwendung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts sowie den Prüfungsbericht rechtzeitig und ordnungsgemäß. Vertreter des Abschlussprüfers haben in der Aufsichtsratsitzung am 21. März 2018 über die Prüfungsschwerpunkte und -ergebnisse berichtet und unsere Fragen beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung schlossen wir uns dem Ergebnis der durch den Abschlussprüfer vorgenommenen Prüfung an und erklären, dass keine Einwendungen gegen Jahresabschluss und Lagebericht zu erheben sind.

In der Bilanzsitzung haben wir auch über die Verwendung des Bilanzgewinns unter Berücksichtigung der Liquiditäts-, Finanz- und Investitionsplanung sowie der Aktionärsinteressen diskutiert. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, eine Dividende in Höhe von insgesamt 4.725.000,00 Euro auszuschütten und einen Betrag von 4.694.338,41 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Damit ist der vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt.

In der letztjährigen Hauptversammlung wurde der Aufsichtsrat turnusgemäß neu gewählt. Dabei stand Herr Tim Kettemann auf eigenen Wunsch nicht mehr für eine

weitere Amtszeit zur Verfügung. Wir bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei Herrn Kettemann, der unsere Gesellschaft mit viel Sachverstand begleitet hat.

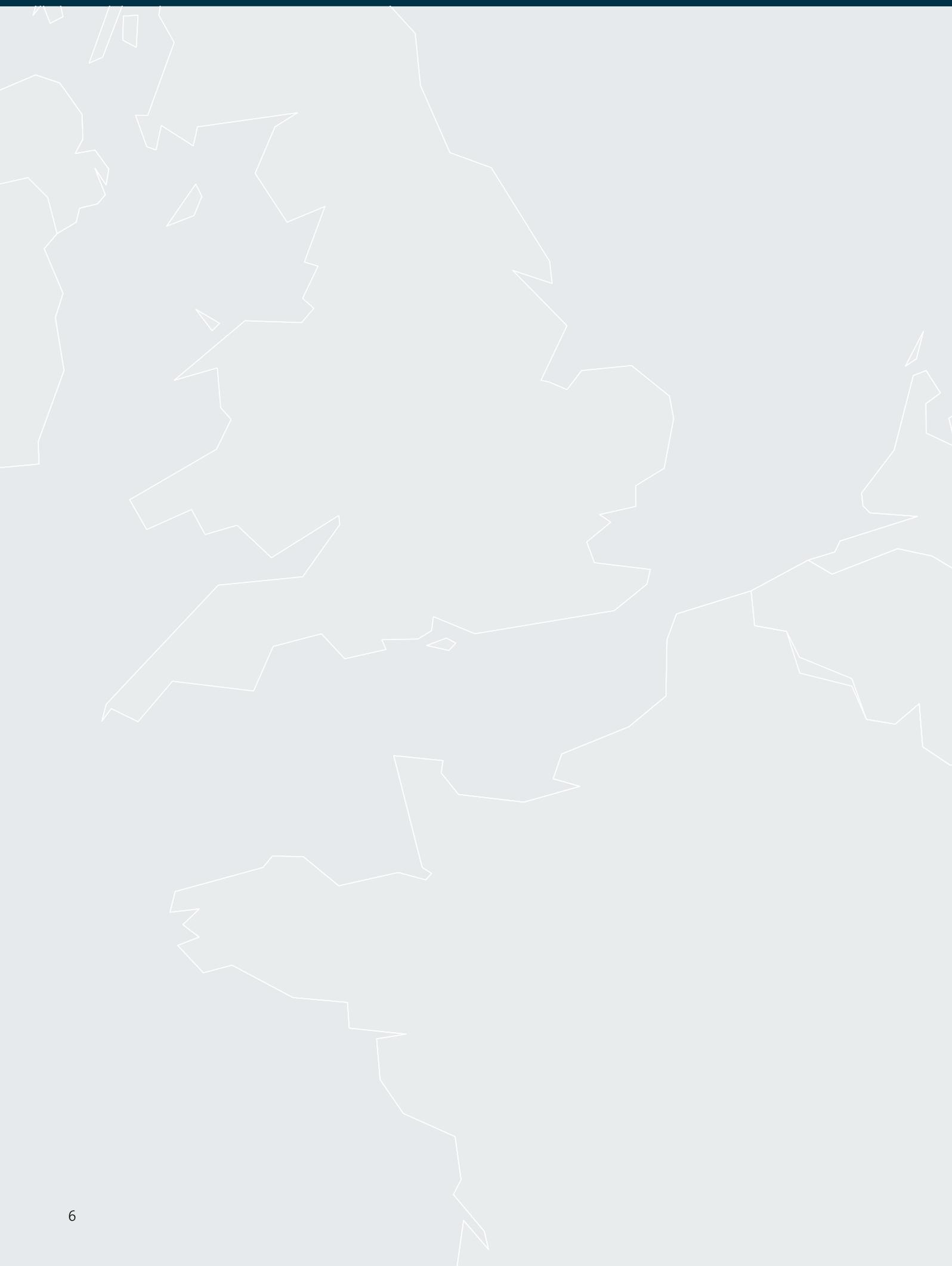
Gewählt wurde neben den zur Wiederwahl stehenden Herren Peter Dreher, Roland Norbert Frobels, Raoul Roßmann, Dr. Peter Rentrop-Schmid und Jürgen von Wendorff als neues Mitglied des Aufsichtsrats Herr Ernst von Freyberg. In der konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Rentrop-Schmid zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn von Wendorff zu seinem Stellvertreter.

GBK hat sich im Geschäftsjahr 2017 erfolgreich entwickelt. Dem Vorstand gilt unser besonderer Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das große Engagement, mit dem er zum Erfolg beigetragen hat.

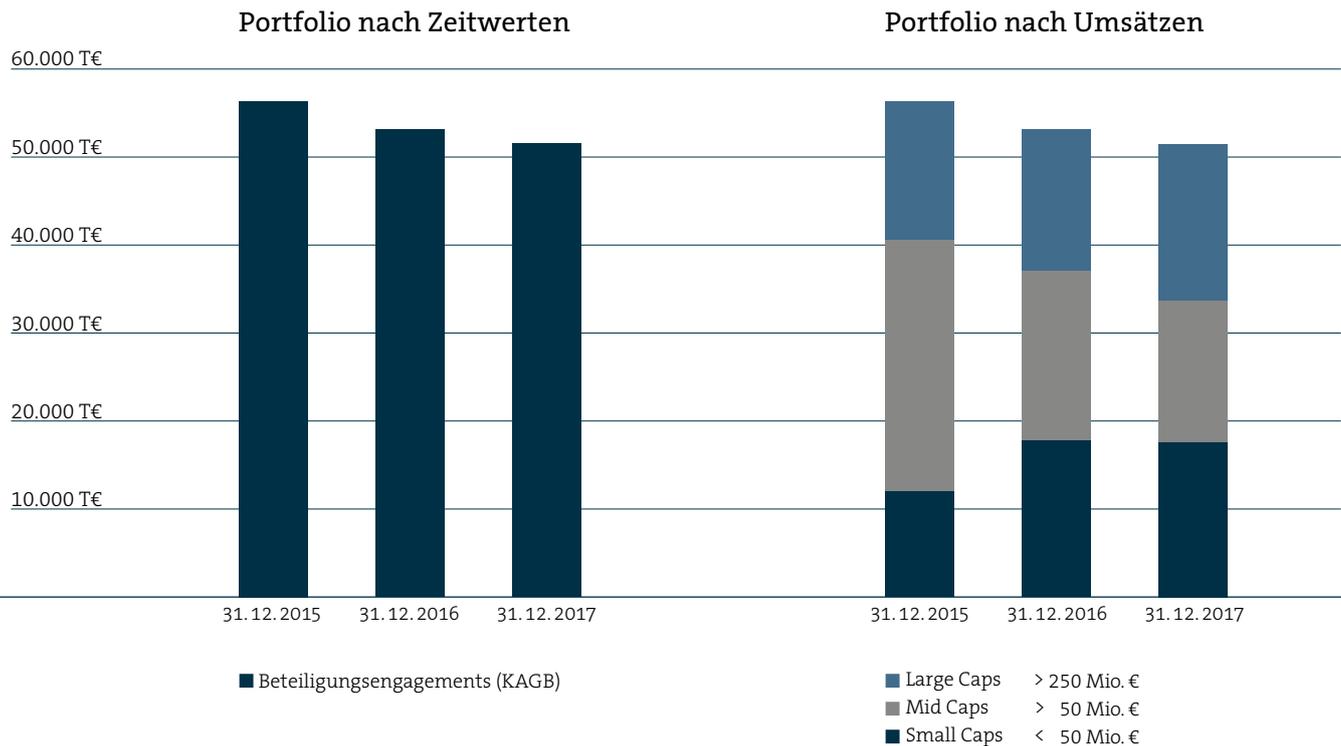
Hannover, den 21. März 2018

Für den Aufsichtsrat

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender







Entwicklung des Portfolios

Die Ausführungen zur Entwicklung des Portfolios berücksichtigen die Wertansätze in den Jahresabschlüssen von GBK, die unter anderem auf der Grundlage des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) erstellt wurden. Damit ist der Ausweis von Zeitwerten der Beteiligungsengagements verbunden, die sich aus offenen Beteiligungen sowie mezzaninen Finanzmitteln zusammensetzen.

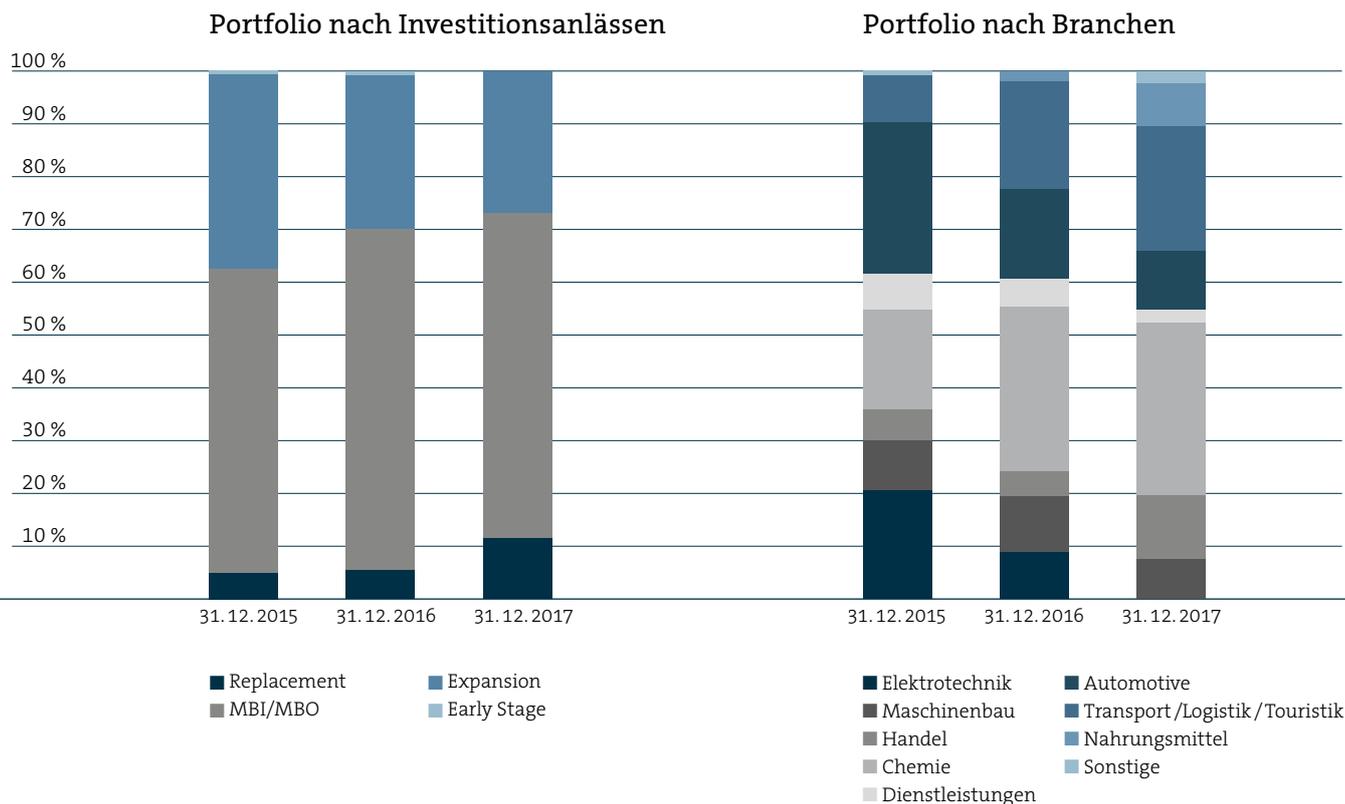
Zur Berechnung der Zeitwerte haben wir die Beteiligungsengagements in Branchen und Größenklassen eingeteilt und anhand der öffentlich verfügbaren Marktmultiplikatoren aus der Fachzeitschrift „Finance“ bewertet, sofern sie am Bilanzstichtag länger als zwölf Monate im Portfolio von GBK waren. Damit spiegeln die Zeitwerte die Marktsituation der Beteiligungsengagements am Bewertungsstichtag wider; eine Realisationswahrscheinlichkeit im Falle ihrer Veräußerung lässt sich daraus nicht ableiten. Beteiligungsengagements, die weniger als zwölf Monate gehalten wurden, sind in Höhe der Anschaffungskosten erfasst worden.

Im Geschäftsjahr 2017 hat GBK sechs neue Beteiligungsengagements in das Portfolio aufgenommen und bei einem bestehenden Beteiligungsengagement eine

Anschlussinvestition getätigt. Verkauft wurden vier Beteiligungsengagements. Daneben wurden Ausleihungen bei zwei Beteiligungsengagements teilweise zurückgeführt. Insgesamt führen die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres ebenso wie Zeitwertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements zu einem Rückgang aller Verkehrswerte um rund fünf Prozent auf 51,5 Millionen Euro.

69 Prozent der Zeitwerte der Beteiligungsengagements entfallen auf offene Beteiligungen und 31 Prozent auf mezzanine Finanzmittel und Ausleihungen. Über die offenen Beteiligungen kann GBK an Ausschüttungen und Entnahmen partizipieren und Veräußerungserlöse realisieren. Daneben trägt die Vergütung der mezzaninen Finanzmittel und Ausleihungen zur Verstärkung der Einnahmebasis bei.

Eine Analyse des Portfolios nach Umsätzen zeigt, dass der Anteil der Zeitwerte von Large Caps mit einem Umsatz von über 250 Millionen Euro – im dritten Jahr in Folge – auf nun 35 Prozent gestiegen ist. Eine Abnahme von 36 Prozent auf 31 Prozent des Zeitwerts verzeichnen Unternehmen aus dem Mid Cap-Bereich, das sind Unternehmen mit Umsätzen von mehr als 50 Millionen Euro und weniger als 250 Millionen Euro. Auf



Beteiligungsengagements an Small Caps mit Umsätzen unter 50 Millionen Euro entfallen wie im Vorjahr 34 Prozent der Zeitwerte.

Die Verteilung des Portfolios nach Investitionsanlässen zeigt einen Rückgang der Zeitwerte aus MBO/MBI-Transaktionen von 65 Prozent auf 61 Prozent. Demgegenüber hat sich der Anteil bei Replacements, also Transaktionen, denen der Wechsel eines Gesellschafters zugrunde liegt, im Vergleich zum Vorjahr auf 12 Prozent mehr als verdoppelt. Von 29 Prozent auf 27 Prozent sank der Anteil der Beteiligungsengagements, denen eine Expansionsinvestition zugrunde lag. Unternehmen in einer frühen Entwicklungsphase, sogenannte „Early Stage“-Investments, zählen nicht mehr zu unserem Portfolio.

Auch nach den vielen Zu- und Abgängen ist die breite Streuung des GBK-Portfolios erhalten geblieben. Die Verteilung des Portfolios nach Branchen zeigt deutliche Verschiebungen im Bereich der Automobil- und Chemiebranche, die sich nahezu gegenläufig entwickelt haben.

So stiegen die Zeitwerte der Unternehmen aus der Chemieindustrie im Zeitverlauf von rund zehn Prozent auf rund 33 Prozent an. In dieser Zeit reduzierte sich der

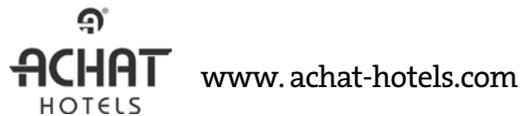
Anteil der Unternehmen aus der Automobilindustrie von in der Spitze über 30 Prozent auf nunmehr zwölf Prozent. Unternehmen der Transport-, Logistik- und Touristikbranche verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 20 Prozent auf 24 Prozent. Gestiegen ist auch der Zeitwertanteil von Handelsunternehmen, und zwar von fünf auf zwölf Prozent. Demgegenüber entwickelten sich Unternehmen des Maschinenbaus von zehn Prozent auf rund sieben Prozent rückläufig. Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie und der Dienstleistungen banden insgesamt fünf Prozent der Portfoliozeitwerte. Und auf Unternehmen, die sich keiner Gruppe eindeutig zuordnen lassen, entfielen sieben Prozent. Ihr Ausweis erfolgt unter der Position „Sonstige“.

Bei allen Engagements handelt es sich um Beteiligungen aus dem deutschsprachigen Mittelstand. Davon verteilen sich 96 Prozent der Zeitwerte der Beteiligungsengagements auf deutsche und vier Prozent auf österreichische Unternehmen.

ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH, Mannheim



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	60 Mio. Euro
Mitarbeiter	600
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,4 %



Hoteljuwel mit Markenvielfalt

Die ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH setzt auf die Entwicklung zeitgemäßer Hotelkonzepte und eine ausgeklügelte Markenstrategie. Das 1991 gegründete Unternehmen ist heute ein führender Betreiber von sogenannten Value- und Budgethotels mit einem erfolgreich etablierten Markenquartett. 33 Hotels im In- und Ausland mit insgesamt 3.300 Zimmern gehören inzwischen zum Unternehmen. Mit Beteiligungskapital will die nach dem mehrfarbigen Edelstein benannte ACHAT Hotelgruppe ihr dynamisches, solides Wachstum aus bald drei Jahrzehnten weiter fortsetzen.

Hotel-Oscar geht an LOGINN by ACHAT Leipzig

Wilhelm Kotter ist sichtlich stolz auf sein Team. Gerade ist der ACHAT-Geschäftsführer zurückgekommen von einer der bedeutendsten Branchenmessen, der INTERGASTRA in Stuttgart. Dort vergibt das Magazin Top hotel, eine der renommiertesten Fachzeitschriften der Hotelbranche, den „Top hotel Opening Award“, sozusagen den Hotel-Oscar. „Ich wusste, dass wir nominiert sind und bin mit zehn Leuten aus unserem Team hingefahren. Und dann haben wir tatsächlich die Auszeichnung in der Kategorie Budget-Hotels für unser erstes LOGINN by ACHAT bekommen“, sagt er mit einem strahlenden Lächeln und zeigt auf die Trophäe. „Dieser Preis bedeutet ordentlich Rückenwind für das Wachstum unserer neuen Marke und ist eine Bestätigung unserer Strategie.“ Das im Oktober 2017 in Leipzig unter der neuen Marke LOGINN by ACHAT eröffnete Hotel greift die Idee des digitalisierten Hotels auf – mit offenem Raumkonzept, das zum Netzwerken einlädt, und all das zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Damit folgt das Konzept den veränderten Anforderungen einer mobilen Gesellschaft an die Unterbrin-



ACHAT-Geschäftsführer Wilhelm Kotter

gung für unterwegs. Ausgeprägte Funktionalität in Kombination mit zeitgemäßer Technologie und modernem, unkompliziertem Design sind die Attribute, die das ACHAT-Management als grundlegende Elemente bei der Konzeption dieser neuen Marke im Premium-Budget-Segment festgelegt hat – so auch die Beurteilung der Preisjury. „Sowohl der Geschäfts- als auch der Privatrei-



sende wird Raum für individuelles Arbeiten und Entspannen vorfinden“, fasst Wilhelm Kotter das Konzept zusammen. Die Idee für eine Budgetmarke war dem kreativen Geschäftsführer schon vor Jahren gekommen. Neu entstehende Quartiere und Industriegebiete im Rahmen moderner Stadtplanung seien interessante Orte für die neue Hotelmarke – sechs neue Standorte seien schon in der Pipeline, verrät Kotter. „Das ist viel Arbeit: Für das neue Hotel muss die gesamte Ausstattung eingekauft und die Logistik geplant werden. Mit unseren Mitarbeitern werden wir das auch weiterhin erfolgreich umsetzen“, lobt er das ACHAT-Team.

Markenvielfalt mit Luft nach oben

LOGINN by ACHAT trägt schon jetzt wesentlich zum modernen Image des Unternehmens bei und rundet das Markenquartett ab. Dazu gehören auch die bestehenden drei Marken ACHAT Comfort, ACHAT Premium und ACHAT Plaza. Teil der Markenstrategie ist der Modulgedanke. So können die Hotels sich in das vorhandene Umfeld einpassen und mal mit oder ohne Gastronomie geplant werden – je nach vorhandener Infrastruktur. Viele der Hotels liegen strategisch günstig in Mittel- und Kleinstädten oder im Umfeld von Metropolen. Dabei wird sowohl auf Neubauten als auch auf Pacht von bereits auf dem Markt bestehenden Hotelobjekten gesetzt. Das Management-Team analysiert regelmäßig Standorte, prüft Potenziale und Chancen, optimiert Strukturen, Prozesse und Kosten. Maßgeschneiderte Marken- und Marketingstrategien kann das Unternehmen so zeitnah und zielführend umsetzen. Die Eröffnung von zwei bis drei Hotels pro Jahr innerhalb der vier Marken ist geplant. Aufgrund ihrer Philosophie der Beweglichkeit und der

Arbeitsweise des flexibel agierenden Teams hat die Hotelgruppe ihren Umsatz in den letzten 20 Jahren mehr als verzehnfacht.

Gute Basis für die nächste Generation

Wilhelm Kotter ist sich sicher, dass die Markenvielfalt und der in die Hotelkonzepte integrierte Modulgedanke eine gute Basis für das weitere Wachstum und die Weitergabe an die nächste Management-Generation sind. „Ursprünglich gab es nur zehn Hotels. Als ich 1999 zu ACHAT kam, war es meine Aufgabe, neue Ideen zu installieren und das Geschäft zu erweitern“, erinnert er sich. Damals gehörte die Hotelgruppe zu dem familiengeführten Bauunternehmen SÜBA mit über 6.000 Mitarbeitern. Die Unternehmerfamilie entschloss sich zum Herauskauf und holte den schon damals sehr versierten Branchenspezialisten an die Spitze. „Ich habe immer die absolute unternehmerische Freiheit gehabt und bis heute den Geist des mittelständischen Familienunternehmens bewahrt. Jetzt ist die nächste Generation dran.“ Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte dann der Einstieg der Beteiligungsgesellschaft. „Die neuen Mehrheitsgesellschafter und die altersbedingte Ablösung der Altgesellschafter kamen für ACHAT zum richtigen Zeitpunkt. Die Diversifizierung der Marken ist gelungen und an der Spitze steht ein starkes Management-Team“, blickt der 67-jährige Geschäftsführer zuversichtlich in die Zukunft. Der Markt für Value- und Budgethotels zeigt sich außerdem weiterhin krisenresistent und wachstumsstark. Gerade für den deutschen Markt sieht ACHAT ein großes Potenzial. Hinzu kommt, dass Einzelbetreiber ihr Geschäft vermehrt aufgeben. Das sind gute Zukunftsaussichten für die weitere Expansion der ideenreichen Hotelgruppe.

CP Corporate Planning AG, Hamburg



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	15 Mio. Euro
Mitarbeiter	130
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,4 %

Corporate Planning  www.corporate-planning.com

Hamburger Softwarehaus im Aufwind

Die 1989 gegründete CP Corporate Planning AG hat von Anfang an verstanden, was Mittelständler für ihre Finanzplanung brauchen. Das Hamburger Softwarehaus entwickelt Lösungen für die Unternehmenssteuerung mit integriertem, betriebswirtschaftlichem Fachwissen. Das Entwicklerteam garantiert seinen Anwendern innovatives Datenmanagement „Made in Germany“ und wird heute auch von großen Konzernen geschätzt. Mit Beteiligungskapital hat das Unternehmen seine Nachfolgeregelung realisiert und läutet jetzt mit neuem Vorstand die nächste Wachstumsrunde ein.

Übergabe und Wachstumspläne

Es ist schon ein starkes Symbol, wie sie da stehen vor der spektakulären Kulisse des Hamburger Hafens und die vielen intensiven Gespräche über Nachfolge und Wachstumspläne mit Handschlag besiegeln. Peter Sinn, Erfinder und Mitgründer der Corporate Planning AG, übergibt in diesem Moment, am 28. Februar 2018, sein Unternehmen in die Hände von Matthias Kläsener, einem ausgewiesenen Branchenexperten mit umfangreicher, langjähriger Erfahrung in der Führung internationaler Softwareunternehmen und IT-Lösungsanbieter. Kennengelernt haben sich der 51-jährige Diplom-Informatiker mit MBA-Abschluss und der 62-jährige Unternehmensgründer und Betriebswirt über das Netzwerk der Beteiligungsgesellschaft, an die sich Peter Sinn mittels eines Beraters gewandt hatte. Denn keiner seiner vier Söhne wollte die Nachfolge im Unternehmen antreten – einer ist Musiker in einer erfolgreichen Band, der andere Arzt und die beiden Nachzügler sind noch zu jung. Kläsener ergreift die Chance und steigt über einen Management-Buy-in ein. „Corporate Planning ist eine Perle und kann sich weltweit messen“, sagt er zu seiner Entscheidung, selbst Unternehmer zu werden. „Der



Gründer Peter Sinn mit seinem Nachfolger Matthias Kläsener

Markt für Business Intelligence Software, also IT-Lösungen zur systemischen Analyse und Planung von Unternehmensdaten, wird zwar von US-Unternehmen dominiert, aber es gibt noch immer deutsche Unternehmen, die sich mit ihren Software-Entwicklungen weltweit in der Nische behaupten. Ich habe die Entwicklung des Unternehmens



jahrelang verfolgen können. Durch die große Flexibilität des Produktportfolios sehe ich branchenübergreifende Wachstumspotenziale. Schon jetzt verfügt Corporate Planning über Lösungen in der Cloud – also die Online-Bereitstellung der Software im Full-Service-Ansatz.“ Von den Wachstumsplänen für Corporate Planning hat der dreifache Familienvater sehr genaue Vorstellungen. „Der Markt ist spannend und wird im Zuge der Digitalisierung weiter wachsen. Außerdem wollen wir die Internationalisierung weiter vorantreiben und auch passende Zukäufe prüfen.“

Geschäftsmodell im Aufwind

Die digitale Transformation sorgt für Aufwind im Markt für Business Intelligence und Analytics. In den Finanzabteilungen der Unternehmen müssen immer größere Datenmengen analysiert und interpretiert werden, um die Unternehmensplanung und strategische Entscheidungen untermauern zu können. Studien rechnen daher mit einem Marktwachstum von bis zu zehn Prozent. Gut für das eingespielte Entwicklerteam der Corporate Planning AG, das eng mit Experten aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung sowie Controllern in den Unternehmen zusammenarbeitet. So entstehen anwenderorientierte, innovative Lösungen. Das Unternehmen hat Komplettlösungen passend zu Unternehmensgröße, Anwendungsschwerpunkt und Branche entwickelt, die betriebswirtschaftlich vorge-dacht und intuitiv bedienbar sind, wie sie auf der oben abgebildeten Computeroberfläche zu sehen sind. Vor allem ist die Software jederzeit erweiterbar und sowohl mit allen Finanzbuchhaltungsprogrammen kompatibel als auch mit ERP-Systemen. So lassen sich bereichsübergreifend alle relevanten Zahlen zur Unternehmenssteuerung bedarfsgerecht planen, analysieren und in Berichten darstellen. Corporate Planning bietet außerdem intensive Schulungen und einen Rundum-Service für die

Anwender an. In über 4.000 Unternehmen nutzen derzeit 28.000 Anwender die Software von Corporate Planning.

Von Anfang an ganzheitliches Denken

Ganzheitliches Denken und die Arbeitserleichterung für die Finanzbuchhaltung waren Peter Sinn von Anfang an wichtig. Aus einer Unternehmerfamilie stammend sieht er die Finanzen als Drehscheibe für die Unternehmensplanung. Mit seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre und Soziologie als Grundlage startet er vor 30 Jahren nach einigen Stationen in der Textilindustrie und Erfahrungen mit Kalkulationsprogrammen sein eigenes Unternehmen. Mit im Boot war von Anfang an der Biologe Achim Berg, der sich mit dem Programmieren auskannte und später als Aktionär der ersten Stunde mit einstieg. Mit ihrem Finanzplanungsprogramm gewannen sie Preise und gründeten 1989 die Corporate Planning AG mit zwei weiteren Aktionären. Das Team fing damals an, Finanzabläufe zu visualisieren. Das Unternehmen wächst kontinuierlich mit den neuen Ideen der beiden Gründer und Aktionäre der ersten Stunde. Heute werden die Produkte von Corporate Planning abteilungsübergreifend zur Planung und Unternehmenssteuerung eingesetzt. Peter Sinn erinnert sich: „Schon damals hatte ich meinen eigenen Kopf und bin nicht in den elterlichen Betrieb eingestiegen. Aus dieser Erfahrung heraus ist mir auch klar gewesen, dass ich rechtzeitig eine Nachfolgelösung für Corporate Planning finden muss.“ Seinen Weg in den wohlverdienten Ruhestand hat er sorgfältig geplant und die Aktien gemeinsam mit den anderen Altaktionären vollständig abgegeben. Und zum Abschied sagt er: „Eine Beteiligungsgesellschaft mit Verständnis für mittelständische Unternehmen ist für Corporate Planning die richtige Lösung. Und dass wir gemeinsam mit dem neuen Hauptaktionär in Matthias Kläser einen neuen Vorstand und Branchenkenner gefunden haben, ist ein richtiger Glücksfall.“

Biesterfeld AG, Hamburg



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	1,17 Mrd. Euro
Mitarbeiter	800
Beteiligung seit 2011	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,2 %



www.biesterfeld.com

Der internationale Spezialitäten-Distributeur von Chemikalien und Kunststoffen ist weiter auf Erfolgskurs

Das Unternehmen

Die Biesterfeld Gruppe ist einer der international führenden Distributeure für Kunststoffe, Kautschuke, Basis- und Spezialchemikalien. Der vor 111 Jahren gegründete und mehrheitlich im Familienbesitz befindliche Konzern ist mit über 40 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika, Nordafrika sowie Asien vertreten. Unter dem Dach der Biesterfeld AG sind die vier Geschäftsbereiche Biesterfeld Plastic, Biesterfeld Spezialchemie, Biesterfeld Performance Rubber und Biesterfeld International sowie die Service- und Dienstleistungsgesellschaften BIT-SERV GmbH (IT-Services) und Biesterfeld ChemLogS GmbH (Logistik, QM) angesiedelt.

Biesterfeld Plastic vertreibt als führender Distributeur für Kunststoffe und Additive international ein vollständiges, homogenes Produktportfolio. Biesterfeld Spezialchemie bietet Produkte und Lösungen in der Welt der Spezialitätenchemie und ist auf die Anforderungen ausgewählter Industrien, zum Beispiel Kosmetik, Pharma, Nahrungsmittel, Lacke und Beschichtungen, fokussiert. Biesterfeld Performance Rubber ist als Distributeur für die Kautschuk verarbeitende Industrie tätig. Die Produktpalette umfasst beispielsweise Synthese-, Silikon- und Fluorsilikonkautschuke, Ruße sowie korrespondierende Additive. Biesterfeld International handelt weltweit Basis- und Spezialchemikalien in den Geschäftsfeldern Industriechemikalien, Pflanzenschutz, Salz, pharmazeutische Rohstoffe sowie Futter- und Nahrungsmittelzusatzstoffe.

Die Entwicklung

Dank enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden sowie guter Konjunktur konnte die Biesterfeld Gruppe 2017 ihren Erfolgsweg fortsetzen. Mit dem Fokus auf Spezialitäten und der strategischen Ausrichtung „One Biesterfeld“ baute der internationale Distributeur sein stetiges und nachhaltiges Wachstum aus.

Biesterfeld Plastic stärkte erfolgreich ihre paneuropäische Marktpräsenz. Besonders die Geschäftsaktivitäten des brasilianischen Joint-Ventures entwickelten sich positiv. Biesterfeld Spezialchemie setzte 2017 die konsequente Ausrichtung auf Kundenindustrien fort und gründete beispielsweise die neue Business Unit Healthcare. Zudem schloss der Geschäftsbereich erfolgreich die vollständige Integration des 2016 erworbenen Distributeurs Schütz & Co. ab. Biesterfeld Performance Rubber stärkte ihr homogenes Produktportfolio und startete die Distribution von Kautschuk in Brasilien. Die internationalen Chemiehandelsaktivitäten der Biesterfeld International entwickelten sich 2017 ebenfalls positiv und lagen über den Erwartungen.

Trotz wirtschaftspolitischer Unsicherheiten und zu beobachtender Konsolidierungstendenzen im Markt ist die Unternehmensgruppe für die Zukunft optimistisch. Der Biesterfeld Konzern sieht sich für die Herausforderungen am internationalen Chemiemarkt gewappnet und ist überzeugt, auch 2018 seine Marktposition ausbauen zu können.

Deurotech Group GmbH, Langenfeld



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	47 Mio. Euro
Mitarbeiter	164
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	8,2 %

 **Deurotech® Group** deurotechgroup.com

Die Spezialisten der Holz- und Papierverarbeitung profitieren von Vertriebsgesellschaft in den USA und gewinnen Auslandsaufträge

Das Unternehmen

Unter dem Dach der 2015 gegründeten Holding Deurotech Group vereinen drei Spezialunternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau ihr Know-how. Dazu gehören die folgenden Einheiten, die seitdem eng zusammenarbeiten und aufeinander abgestimmte Prozessschritte aus einer Hand anbieten: Vits Technology GmbH aus Langenfeld, ein 1928 gegründeter Weltmarktführer für Imprägnier- und Streichanlagen; IFA Technology GmbH mit Sitz in Rain, Marktführer in der Harzaufbereitung und Spezialist für Wiege-, Misch-, Förder- und Dosiertechnik, und die Wessel-Umwelttechnik GmbH aus Hamburg, spezialisiert auf Anlagen und Systeme zur Abluftreinigung und Energierückgewinnung.

Durch die Zusammenarbeit der drei Maschinen- und Anlagenbauer ist ein Mehrwert für den gesamten Prozess der Holz- und Papierverarbeitung entstanden, der auf der Philosophie der Gruppe „Ein Ansprechpartner, eine Gesamtlösung entlang der Wertschöpfungskette“ basiert. Die Unternehmensgruppe steht ihren Kunden jetzt mit maßgeschneiderten Lösungen bei der Entwicklung, Herstellung, dem Vertrieb und Service in den Bereichen Imprägnierung und Beschichtung zur Seite.

Die Entwicklung

Im Jahr 2017 konnte die Deurotech Group ihren Bekanntheitsgrad bei Kunden und Geschäftspartnern weltweit weiter steigern. Auf der internationalen Messe LIGNA in Hannover – der Weltleitmesse für Maschinen, Anlagen und Werkzeuge zur Holzverarbeitung – baute die Unternehmensgruppe ihre internationalen Kontakte weiter aus.

Seit der Gründung der Vertriebs- und Servicetochter Deurotech America Inc. kann die Deurotech Group ihre Kunden in Nordamerika vor Ort noch besser betreuen und schneller beim Kunden sein. Diese und weitere Bemühungen im Bereich Direktmarketing führten zu einer wichtigen Steigerung im Auftragseingang in Amerika und dem Rest der Welt. Der IWF 2018 in Atlanta – der für die Holzwerkstoffindustrie bekanntesten Messe auf dem amerikanischen Kontinent – blickt das Unternehmen positiv und engagiert entgegen.

Aufträge akquirierte die Gruppe außer in den USA insbesondere in der Türkei und in Deutschland. Vor allem im Bereich Filterpapieranlagen konnten wichtige Aufträge im Ausland gewonnen werden. Diese Entwicklung zeigt, dass die Kunden die Philosophie und das strategische Marketing des Gesamtanbieters gut annehmen. Das Management der Gruppe arbeitet engagiert daran, die Synergien der Gruppe für die Kunden transparent zu gestalten und dadurch Wachstum zu generieren.

EXCON Services GmbH, Neu-Isenburg



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	16 Mio. Euro
Mitarbeiter	80
Beteiligung seit 2007	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	5,5 %

excon[®] www.excon.de

Der Spezialist für Prozess- und Performanceoptimierung steigert den Gruppenumsatz

Das Unternehmen

Die 1987 gegründete EXCON Services GmbH ist ein europaweit und branchenübergreifend arbeitendes Beratungs- und Serviceunternehmen für Prozess- und Performanceoptimierung. Ganzheitliches Risikomanagement, Prozess- und Performanceoptimierung sowie Kundenorientierung sind die Schwerpunkte.

Das Serviceportfolio umfasst vier Kompetenzbereiche. So dient der Bereich Risk & Compliance der Reduzierung operativer Risiken zur Steigerung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit. Im Bereich Process & Performance analysiert EXCON Möglichkeiten der Effektivitäts- und Effizienzsteigerung von Geschäftsprozessen im Unternehmen. Dazu führen EXCON-Spezialisten unter anderem maßgeschneiderte Audits durch, die auf den individuell spezifischen Unternehmensinhalten des jeweiligen Mandanten beruhen. Der Bereich Customer Centricity unterstützt die Mandanten bei der Analyse und Optimierung sämtlicher Unternehmensprozesse, die der Sicherung von Kundenkontakten, der Gewinnung von Neukunden und der Erhaltung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit dienen.

Darüber hinaus übernimmt EXCON im Bereich Process Outsourcing bei Bedarf auch das komplette Management komplexer Geschäftsprozesse. So werden Unternehmen von unnötigen Kosten entlastet und können sich intensiv auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Innerhalb dieser vier

Kompetenzbereiche bietet EXCON modular angelegte Lösungen für Sales Management, Performance Management, Collateral Management, Credit Management und Claims Management an. Die Lösungen und Services sind branchenspezifisch ausgerichtet. Dieses Modulsystem ermöglicht EXCON größtmögliche Flexibilität, Individualität und Spezialisierung im Sinne der spezifischen Bedürfnisse ihrer Mandanten.

Die Entwicklung

EXCON steigerte 2017 den Gruppenumsatz um 14 Prozent. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf das Angebot neuer Dienstleistungen und auf die Verwendung neuer Software. Zusätzlich konnte das Unternehmen neue Absatzmärkte wie die Versicherungswirtschaft und den Bankensektor für sich erschließen und dort speziell auf die Bedürfnisse der Kunden angepasste Dienste mit den dazugehörigen Softwareprogrammen anbieten.

EXCON stellt hohe Ansprüche an die Datensicherheit für seine Kunden. Daher lagerte das Unternehmen Mitte 2017 sein Datacenter aus. Den Kunden wird damit ein noch größerer IT-Sicherheitsstandard als bisher geboten.

F&W Frey & Winkler GmbH, Königsbach-Stein



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	16 Mio. Euro
Mitarbeiter	220
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,5 %



Der Entwickler und Hersteller hochwertiger Präzisionsteile für die Medizintechnik automatisiert die Produktionsabläufe

Das Unternehmen

Die ursprünglich 1957 von Oswald Frey und Emil Winkler gegründete F&W Frey & Winkler GmbH ist ein Kunststoff verarbeitendes Unternehmen, das mit modernsten Fertigungstechnologien hochwertige Präzisionsteile entwickelt und produziert. Die Kernkompetenz liegt dabei in der Herstellung überwiegend kleiner und kleinster Bauteile aus Flüssigsilikon (LSR) sowie 2K-Silikonteilen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verarbeitung von Thermoplasten und thermoplastischen Elastomeren. F&W berät bei der Materialauswahl und begleitet vom Design über das Prototyping bis hin zum Produkt in Serie. Mit einem eigenen Werkzeugbau bietet F&W optimale Voraussetzungen für schnelle, funktionale und wirtschaftliche Produktionslösungen am Stammsitz in Königsbach-Stein.

Eine Spezialität des Unternehmens war schon früh die Herstellung von Nasenpads für die weltweit angesiedelte Brillenindustrie. Während diese Teile ursprünglich aus Celluloseacetat und Weich-PVC bestanden, startete F&W nach einer relativ kurzen Entwicklungsphase 1982 mit der industriellen Produktion solcher Teile aus Silikonkautschuk. Hierfür entwickelte ein namhafter deutscher Materialhersteller eine spezielle Silikontype, die sich durch größtmögliche Transparenz auszeichnet. Bis heute befindet sich dieses Bauteil, mit dem mittlerweile über

eine Milliarde Brillen ausgerüstet wurden, im Portfolio hochwertiger Produkte. Frühzeitig wandte sich das Unternehmen intensiv der Eroberung anderer Branchen zu. Heute beliefert F&W vorwiegend die Medizintechnik mit Mikro-Spritzgießteilen aus unterschiedlichsten Werkstoffen. Der aktuelle Fokus liegt auf dem Ausbau der Produktion von 2K-Teilen unter Verwendung von Silikonkautschuk. Namhafte Unternehmen wie Carl Zeiss, B. Braun und Siemens zählen zu den Kunden.

Die Entwicklung

2017 steigerte F&W die Effizienz ihrer Produktionsanlagen. Das Unternehmen automatisierte zahlreiche Abläufe, um eine schnellere und stabilere Produktion mit höheren Stückzahlen leisten zu können. Besonders profitierte die Herstellung von Medizintechnikprodukten für die Hörgeräteindustrie davon, die einen erfreulichen Auftragseingang verzeichnete. Im Zuge der Automatisierungsanstrengungen plant das Unternehmen auch Neuprojekte, um das Produktportfolio auszuweiten und weiteres Wachstum zu generieren. Zudem hat F&W erfolgreich die Medizintechnikzertifizierung nach DIN ISO 13485 erlangt, die besondere Sicherheitsstandards bei der Herstellung von Medizinprodukten vorschreibt.

GETI WILBA GmbH & Co. KG, Bremervörde



Kennzahlen (vorläufig)	2017/18
Umsatz	83 Mio. Euro
Mitarbeiter	540
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,8 %



www.geti-wilba.de

Der Produzent von Tiefkühlfertiggerichten setzt auf neue Produkte und moderne Produktionshallen

Das Unternehmen

Die 1984 aus einer Fusion entstandene GETI WILBA GmbH & Co. KG ist ein Produzent von Wild und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten aller Art. Die Tradition der Geflügelproduktion und Geflügelveredelung reicht bis ins Jahr 1952 zurück, die der Wildveredelung bis ins Jahr 1961. Anfang der 1970er-Jahre produzierte das Unternehmen die ersten Fertiggerichte. Nach dem Rückzug der Gründerfamilien im Jahr 1990 übernahm die Südzucker AG die Mehrheit. 1995 erfolgte die Integration in die Schöller Holding, die 2002 an Nestlé überging. Seit 2008 ist GETI WILBA mit Unterstützung der HANNOVER Finanz und GBK wieder ein eigenständiger Mittelständler. Das Unternehmen hat seinen Sitz im norddeutschen Bremervörde und produziert an zwei Standorten. Seit der wiedergewonnenen Eigenständigkeit wächst das Unternehmen durch die Einführung neuer Produkte sowie gezielte Akquisitionen.

Die Entwicklung

GETI WILBA beschäftigt sich 2017 verstärkt mit neuen Produkten und Rezepturen. „Pulled Chicken“ ist ebenso neu im Sortiment wie vier Burger-Pattys aus Hirsch-, Rind-, Lamm- und Wildschweinfleisch, die das Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem Lebensmitteleinzelhandel unter dem Markennamen „Lecker“ vertreibt. Die Rezeptur für die Pattys kreierte das Unternehmen in der firmeneigenen Versuchsküche selbst. Neben neu eingeführten Tiefkühlsuppen ist die „Hochzeitsuppe“ mit neuer Rezeptur erhältlich und findet im Handel großen Anklang.

GETI WILBA hat in einem schwierigen Umfeld die Modernisierung der Produktionshallen für die Sparte Hühnerfleischveredelung am Standort Cuxhaven abgeschlossen. 16 Millionen Euro investierte das Unternehmen in moderne Anlagen. Dabei berücksichtigte es bei der Planung der neuen Anlagen besonders den bewussten Umgang mit Tieren. Die Verarbeitung der Tiere in der Fleischproduktion soll möglichst „von der Nase bis zum Schwanz“ erfolgen. GETI WILBA wird diesen Aspekt zukünftig noch stärker als bisher beachten.

Hansa Meyer Global Holding GmbH, Bremen



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	130 Mio. Euro
Mitarbeiter	230
Beteiligung seit 2004	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	9,1 %

Hansa Meyer Global  www.hansameyer.com

Der Transportspezialist für Investitionsgüter eröffnet erste Niederlassung in Vietnam

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft des im Jahr 1988 gegründeten Transportunternehmens liegt in der weltweiten Beförderung von Investitionsgütern des Anlagen- und Energiebereiches. Dabei übernimmt das mittelständische Bremer Unternehmen für die nationalen und internationalen Kunden die Planung und Durchführung komplexer Transportlösungen. Ähnlich wie ein Architekt planen die Projektmanager jede einzelne Etappe der Schwerguttransporte. Erst nachdem die Abmessungen und das Gewicht der zu transportierenden Güter eingeschätzt, die benötigte Technik kalkuliert und die erfolgskritischen Faktoren der einzelnen Teilstrecken identifiziert wurden, wird eine Transportempfehlung ausgesprochen und die Ware unter Einbindung spezialisierter Fachunternehmen an ihren Bestimmungsort befördert. Das Unternehmen hat sich darüber hinaus im Bereich der Containertransporte und Luftfrachten etabliert und ist zu einem internationalen Transportarchitekten geworden.

Hansa Meyer Global verfügt über ein weltweites Niederlassungsnetzwerk. Büros in Deutschland sowie 17 internationale Niederlassungen auf nahezu allen Kontinenten bilden das Rückgrat der Unternehmensgruppe. Dabei ermöglichen die lokal ansässigen Niederlassungen dem Unternehmen genaue Kenntnisse der jeweiligen örtlichen Infrastruktur, Marktsituation und der Zollformalitäten, sodass Hansa Meyer Global die Projekte optimal und mit hoher Qualität durchführen kann.

Hansa Meyer Global legt seit jeher großen Wert auf Umweltschutz und zertifiziertes Qualitätsmanagement sowie auf die qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Durch interne Schulungsmaßnahmen ist gesichert, dass das Fachwissen an den Nachwuchs und an die Kollegen im Ausland weitergegeben wird.

Die Entwicklung

Die Unternehmensstrategie von Hansa Meyer Global sieht vor, an strategisch wichtigen Punkten der Welt Präsenz zu zeigen. Im Geschäftsjahr 2017 setzte das Unternehmen diese Strategie konsequent weiter um und eröffnete im Ausland gleich mehrere neue Filialen. Eine davon in Saudi-Arabien, wo Hansa Meyer Global mittlerweile zwei Niederlassungen unterhält. Nachdem das Unternehmen den zunehmend an Bedeutung gewinnenden vietnamesischen Markt fast zehn Jahre ausschließlich über eine Repräsentanz bedient hat, verfügt es seit April 2017 in Ho-Chi-Minh-Stadt über eine eigene Niederlassung. Die Gründung einer Niederlassung in Indonesien ist in Vorbereitung. Neben wirtschaftlichen Interessen sind Hansa Meyer Global auch soziale Aspekte wichtig. Seit einigen Jahren hält sich das Unternehmen bereits an die freiwilligen Vorgaben der United Nations Global Compact (UNGC) und verpflichtet sich damit, den Schutz der Menschenrechte in ihrem Einflussbereich zu unterstützen, internationale Arbeitsstandards zu garantieren, den Umweltschutz zu verbessern und Korruption und Bestechung zu bekämpfen.

Industrie Holding Isselburg GmbH, Isselburg



Kennzahlen (vorläufig)	2016/17
Umsatz	51 Mio. Euro
Mitarbeiter	249
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	6,5 %



www.ihl.de

Der Traditionsbetrieb für einbaufertige Gusskomponenten spürt Verbesserung in seinen Absatzmärkten

Das Unternehmen

Die IHI ist eine traditionsreiche Eisengießerei mit angegliederter mechanischer Bearbeitung. Hervorgegangen aus der 1794 gegründeten Isselburger Hütte setzt das Unternehmen seit 1996 die 220-jährige Gießereitradition in der heutigen Konstellation am Standort Isselburg fort.

IHI ist spezialisiert auf die Entwicklung, das Engineering und die Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Klein- und Mittelserien. Zur Anwendung kommen der Grau-, der Sphäro- und der Vermiculargraphitguss. Dabei erfolgen die Konstruktionsberatung, simultanes Engineering, Modell- und Werkzeugentwicklung sowie die Prototypenproduktion in enger Abstimmung mit dem Kunden. Ein leistungsfähiger Maschinenpark und eine moderne Konstruktions-, CNC- und Simulationssoftware sichern das aus Kundensicht optimale Endprodukt.

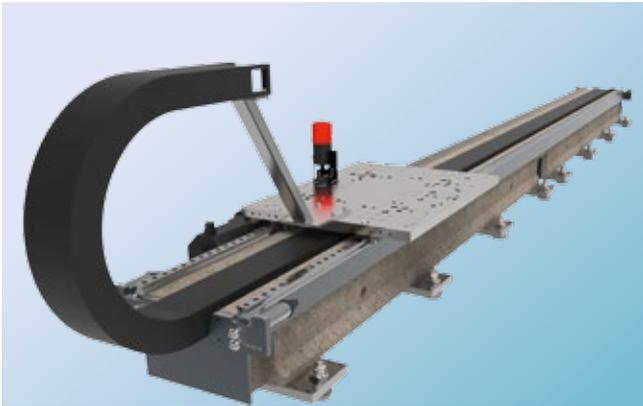
Zum Produktportfolio zählen Gehäuse- und Schwungscheiben für Traktoren und Gabelstapler ebenso wie große Bremscheiben für Schnellzüge, wie sie zum Beispiel im ICE oder TGV zum Einsatz kommen. In der mechanischen Fertigung werden insbesondere Schwungräder, Bremsen- und Achsenteile, Ölwannen, Kupplungs- und Getriebegehäuse verarbeitet und komplettiert.

Unter Verwendung von selbst gefertigten und zugekauften Teilen montiert das Unternehmen einbaufertige Systemkomponenten für Erstausrüster in Europa, USA und Japan. Der Exportanteil beträgt über 50 Prozent. Zum internationalen Kundenstamm zählen namhafte Unternehmen wie Deutz, MAN, Jungheinrich, MTU, Caterpillar/Perkins und Cummins.

Die Entwicklung

Nachdem sich wichtige Absatzmärkte der Industrie Holding Isselburg längere Zeit in einer schwachen Verfassung befanden, erholten sie sich im abgelaufenen Jahr spürbar. Trotz der für das Geschäftsjahr von IHI späten Belebung dieser Märkte bewegt sich das Unternehmen auf dem Umsatzniveau des Vorjahres. Dies ist auch der Erschließung neuer Märkte zuzuschreiben, die IHI für sich gewinnen konnte, und die zu einem Zuwachs der Aufträge führte.

IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH, Eppingen



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	21 Mio. Euro
Mitarbeiter	90
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,7 %



www.iprworldwide.com

Der Roboterspezialist entwickelt Weltneuheit im Fahrachsenmarkt und erwartet Wachstum

Das Unternehmen

Die 1989 im baden-württembergischen Schwaigern gegründete IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH – entwickelt und fertigt innovative Systeme und Komponenten für Industrieroboter. Das schwäbische Familienunternehmen ist seitdem kontinuierlich gewachsen und hat die schnell wechselnden Anforderungen dieses ganz speziellen Marktsegments stets vorwegnehmen können.

Der Experte für die Montage- und Handhabungstechnik gilt heute unter anderem als Technologieführer im Bereich der Greiftechnik. Das umfangreiche Greiferprogramm reicht von standardisierten Bausteinen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen mit pneumatischen, hydraulischen und elektrischen Komponenten. Weitere Produktbereiche für Roboterarme erweitern das Angebot mit Werkzeugwechslern, Füge- und Ausgleichselementen, Drehmodulen, Kollisionsschutzsystemen und Kraftmomentensensoren. Speziell um die Arbeitsbereiche von Industrierobotern zu erweitern, bietet die IPR GmbH ein umfangreiches Produktprogramm an Fahrachsen. Zu den Kunden gehören alle Großunternehmen und Produktionsbetriebe, die ihre Produkte mit der Unterstützung von Industrierobotern herstellen. IPR beliefert und berät Unternehmen aus der Automobilbranche, dem Maschinenbau, der Luft-

fahrtindustrie sowie der Energie- und Elektronikbranche überwiegend in Deutschland, in Westeuropa und den USA.

Die Entwicklung

2017 entwickelte IPR die weltweit erste Fahrachse aus Verbundbeton. Der Grundkörper dieser Weltneuheit besteht statt aus Metall aus Verbundbeton und definiert damit eine ganz neue Produktgeneration im Markt für Fahrachsen. Zu den Vorteilen der neuen Fahrachsen gehört, dass sie kostengünstig sind und eine geringe Aufstellfläche benötigen. Zudem sind sie nachhaltig, leise, verwindungssteif und schwingungsarm.

IPR konnte die vor dem Hintergrund des weltweiten Wachstums im Robotermarkt gesteckten Ziele nicht erreichen. Angesichts des vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) bis 2020 prognostizierten Zuwachses von jährlich 15 Prozent geht IPR von einer weiter steigenden Nachfrage nach intelligenten Roboterkomponenten aus. Der 2017 bezogene Firmenneubau in Eppingen bietet alle Voraussetzungen, um das erwartete Wachstum zu bewältigen und die Prozesse effizient zu gestalten.

Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG, Hamburg



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	13 Mio. Euro
Mitarbeiter	28
Beteiligung seit 1998	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	49,0 %

kirsch&lütjohann
die bürogestalter

www.kirsch-luetjohann.de

Das führende Unternehmen für Büro- und Objektgestaltung in Norddeutschland behauptet seine Position

Das Unternehmen

Kirsch & Lütjohann ist seit drei Generationen eine feste Größe im Hamburger Markt für Objektplanung und -einrichtung. Stetig gewachsen entwickelt und realisiert die Firma vom Firmensitz im Hamburger Stilwerk aus bedarfsgerechte und zeitgemäße Planungs- und Einrichtungskonzepte für Objekte im norddeutschen Raum.

Dabei steht die individuelle Gestaltung der Büros und Objekte im Mittelpunkt: Ausgehend von den Vorstellungen des Kunden konzipiert Kirsch & Lütjohann Räume, die dem architektonischen Umfeld ebenso wie dem individuellen Profil der Auftraggeber gerecht werden. Kleine und große Geschäftskunden vom Einmannbetrieb bis zum Großkonzern aus Handel, Industrie und Dienstleistung sowie aus der öffentlichen Verwaltung nutzen die Erfahrung in puncto Funktionalität, Ästhetik und Kosteneffizienz. Der Kunde profitiert davon, dass Kirsch & Lütjohann herstellerunabhängig agiert und damit eine ausschließ-

lich auf seine Interessen zugeschnittene Beratungsleistung erbringen kann. Das Leistungsspektrum ergänzen weitere Dienstleistungen wie das Umzugsmanagement und die damit im Zusammenhang stehende Logistik. Aufgrund der Anziehungskraft von Hamburg als Wirtschaftsstandort sieht das Unternehmen perspektivisch weiteres Potenzial für den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Kundenbeziehungen.

Die Entwicklung

Das Unternehmen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 seine führende Marktposition in Norddeutschland in einem anspruchsvollen Marktumfeld weiter ausbauen. Von zunehmender Bedeutung sind dabei Beratungs- und Planungsaufträge zur Schaffung moderner und attraktiver Arbeitswelten.

Köhler Automobiltechnik GmbH, Lippstadt



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	68 Mio. Euro
Mitarbeiter	300
Beteiligung seit 2006	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,3 %

KÖHLER
AUTOMOBILTECHNIK

www.koehlerauto.de

Der Direktzulieferer und Entwicklungspartner für die Automobilindustrie verzeichnet Umsatzwachstum

Das Unternehmen

Die Köhler Automobiltechnik GmbH ist ein leistungsstarker Direktzulieferer und kompetenter Entwicklungspartner für die Automobilindustrie. Köhler fertigt innovative Produkte und Anlagen in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme. Neben Sichtteilen aus Edelstahl stellt Köhler insbesondere sicherheitsrelevante Bauteile für Betankungssysteme und Karosseriekomponenten verschiedener Automarken her. Laufende Investitionen in effizienz- und qualitätssteigernde Produktionsanlagen stärken die Wettbewerbsposition des Unternehmens. Auf dem Gebiet der sicherheitsrelevanten Systeme im Betankungsbereich hält das Unternehmen mehrere Patente. Insgesamt 70 Millionen Teile verlassen pro Jahr das Werk. Zu den Kunden zählen weltweit führende Automobilhersteller. Auch in Lastwagen kommen Köhler-Betankungssysteme und Metallumformteile zum Einsatz.

Die heutige Köhler Automobiltechnik GmbH ging aus dem 1949 von Heinrich Köhler gegründeten Familienunternehmen hervor und produzierte anfänglich Metallkindersitze für Zweiräder. Im Laufe der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf Aufträge

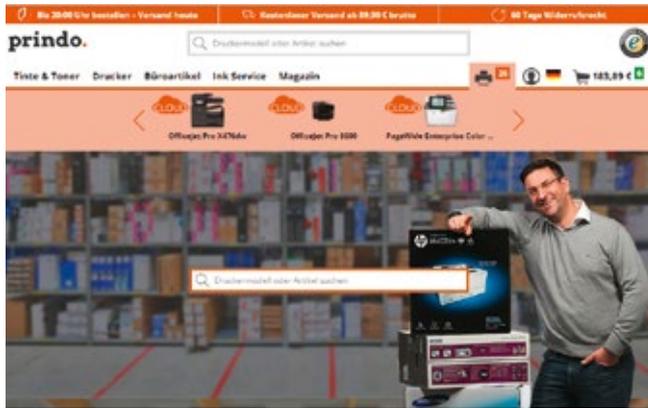
aus der Automobilindustrie, die zum stetigen Wachstum des Unternehmens führten. Nach dem Verkauf der Familienanteile 1989 und mehreren Stationen in Groß- und Mischkonzernen ist Köhler seit 2006 wieder ein eigenständiges mittelständisches Unternehmen, an dem die Geschäftsführung beteiligt ist.

Die Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 lief für Köhler nicht zufriedenstellend. Trotz Umsatzsteigerungen verfehlte das Unternehmen die Erwartungen. Ein Grund hierfür ist unter anderem der nicht vorhersehbar starke Preisanstieg für Stahl, der nur mit zeitlicher Verzögerung und anteilig an die Kunden weitergegeben werden konnte.

Für 2018 rechnet das Unternehmen mit einer Verbesserung des Ergebnisses. Maßnahmen, die zur Verbesserung beitragen, hat die Geschäftsführung bereits eingeleitet.

Media-Concept Bürobedarf GmbH, Unterhaching



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	100 Mio. Euro
Mitarbeiter	97
Beteiligung seit 2011	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,5 %

MEDIA-CONCEPT
Tinte & Toner • First in Supplies www.prindo.de

Der Spezialist für den Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern baut Eigenmarke Prindo weiter aus

Das Unternehmen

Die 2002 gegründete Media-Concept Bürobedarf GmbH mit Sitz in Unterhaching ist spezialisiert auf den Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern und zählt zu den größten Onlinehändlern Europas für Tinte und Toner. Der Verkauf erfolgt über Onlineshops wie zum Beispiel www.tinte24.de oder www.prindo.de. Gewerbliche Kunden, öffentliche Institutionen und private Kunden in Deutschland und im europäischen Ausland sind die Hauptklientel des Unternehmens.

Sowohl für Geschäftskunden als auch für Endverbraucher sind eine sofortige Verfügbarkeit von Tinte und Toner, günstige Preise bei guter Qualität und ein kompetenter und freundlicher Kundenservice entscheidende Kaufkriterien. Bei Media-Concept können sie aus über 10.000 Artikeln die passenden Produkte für ihre Drucker auswählen, die sich allesamt auf Lager befinden und in 30 Minuten versandbereit sind.

Vier Millionen Kunden werden über das hauseigene Callcenter bedient, dabei werden täglich 2.000 Telefonate und E-Mails beantwortet. Über selbst programmierte Webshops werden täglich etwa 5.000 Bestellungen abgearbeitet. Diese werden über eigene Systeme bis hin zur modernen, lafwegoptimierten Kommissionierung im Prindo-Lager in Augsburg in kürzester Zeit gepackt und versandt – taggleich, wenn die Bestellung bis 20:00 Uhr erfolgt.

Die Entwicklung

Media-Concept hat 2017 die Produkt-Eigenmarke Prindo als kostengünstige Alternative zu Originaltinten und -tonern konsequent weiterentwickelt. Die Prindo-Produkte unterscheiden sich von der Konkurrenz vor allem durch die hohe Produktqualität und den Fokus auf Nachhaltigkeit. Für die meisten Prindo-Produkte erfolgt eine aufwendige Aufbereitung der bereits genutzten Tinten- und Tonergehäuse. Das und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis unterscheidet die Marke vor allem auch von den patentrechtsverletzenden Kopien aus China. Die Produktionsstandorte liegen sämtlich in Europa, der Verkauf erfolgt über eigene Onlineshops. Die gute Qualität der Produkte nebst der ausgeprägten Nutzerfreundlichkeit der Onlineshops führt zu einer hohen Kundenbindung in allen europäischen Märkten, auf denen Prindo vertrieben wird.

In Deutschland wurde der Prindo Ink Service um eine App erweitert. Diese App ermöglicht eine gleichzeitige Überwachung mehrerer Drucker, eine sehr bequeme Nachbestellung sowie eine Druckereinstellung, dass diese bei Bedarf selbstständig Prindo-Tinte oder -Toner abrufen.

MediaShop Deutschland Vertriebs GmbH, Lindau



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	160 Mio. Euro
Mitarbeiter	300
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,3 %



Immer etwas Neues www.medishop.tv

Das TV-Shopping-Unternehmen wächst aufgrund starker Eigenmarken und der ausgefeilten Vertriebsstrategie

Das Unternehmen

MediaShop ist ein 1999 gegründetes, international operierendes TV-Shopping-Unternehmen, das europaweit in zwölf Ländern innovative Produkte über die unterschiedlichsten Kanäle vermarktet. Je nach Produkt spricht das Unternehmen die verschiedensten Zielgruppen an.

Infomercials im Fernsehen, die den direkten Kauf ermöglichen, also sogenanntes Direct Response Television (DRTV), bilden das Herzstück der Vermarktung. Die Bewerbung der Waren durch einen selbst- oder fremdproduzierten Film, dem sogenannten Infomercial, in den unterschiedlichsten Medien bewirkt einen hohen Bekanntheitsgrad der Marken und Produkte. Diese Omni-Channel-Strategie ist ein wichtiger Erfolgsfaktor und schließt E-Commerce sowie Social Media, aber auch die Vermarktung über sogenannte Influencer und Blogger mit ein. Der stationäre Handel stellt eine wesentliche Vertriebssäule dar – durch den Entwurf spezieller Konzepte, großteils mit Videopräsentation, hat sich MediaShop zu einem starken Handelspartner entwickelt. So kann MediaShop das Risiko streuen und das Potenzial für Umsatzsteigerungen durch den weiteren Ausbau der Partnerschaften nutzen.

Das Unternehmen legt Wert auf problemlösungsorientierte Produkte mit hohem Innovationsgrad, die den Alltag erleichtern – auch eigens für MediaShop entwickelte Waren und Eigenmarken gehören zum Sortiment. Jähr-

lich kommen rund 15 neue Produkte aus den unterschiedlichsten Bereichen hinzu. Alle Artikel zeichnen sich durch ein Alleinstellungsmerkmal aus. Die Entwicklung eigener Marken ermöglicht es MediaShop, Waren exklusiv in über 40 Länder zu verkaufen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Geschäftsmodell von MediaShop ist die sorgfältige Auswahl und Prüfung der Produkte. Zusätzlich zu neuen Produkten, die das Team auf Messen oder anderen Produktschauen entdeckt, nimmt MediaShop auch Ideen von externen Erfindern und Produktentwicklern ins Programm auf. Vorteil der Eigenprodukte ist die Unabhängigkeit von Drittlieferanten. Dabei unterliegt die Produktion der Eigenprodukte sehr hohen Qualitätsanforderungen und -kontrollen.

Die Entwicklung

MediaShop kann auf der Grundlage des sorgfältig ausgewählten Sortiments sowie der Eigenprodukte ein erfreuliches Geschäftsjahr verzeichnen. Der Anteil selbst entwickelter Produkte soll zukünftig steigen. Außerdem will der TV-Anbieter neben dem organischen Wachstum auch Zukäufe prüfen, um die Internationalisierung weiter voranzutreiben.

MOESCHTER GROUP GmbH, Dortmund



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	27 Mio. Euro
Mitarbeiter	160
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,3 %

MOESCHTER moeschter-group.com

Der Werkstoff- und Engineeringsspezialist weitet sein internationales Geschäft auf die USA und China aus

Das Unternehmen

Die MOESCHTER GROUP – 1992 von der Familie Möschter gegründet und nach dem Management-Buy-out 2016 managementgeführt – befasst sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Hochleistungswerkstoffen. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Dortmund besteht aus drei Geschäftseinheiten. DOTHERM ist die Keimzelle der Unternehmensgruppe und entstand 1992 aus der Idee, ein differenziertes Angebot an Lösungen aus thermisch wirksamen Isolationswerkstoffen für industrielle Anwendungen zu schaffen. Heute liefert dieser Bereich Bauteile und Komponenten für den Werkzeug- und Formenbau sowie den Maschinen- und Anlagenbau. Die DOCERAM ist spezialisiert auf Hochleistungskeramiken, die unter anderem im Bereich Automotive eingesetzt werden. Die DOCERAM Medical entwickelt und fertigt Fräsblanks für die Dentaltechnik. Mit Produkten und Lösungen aus Hochleistungskeramik, Dentalkeramik und technischen Kunststoffen beliefert das Unternehmen inzwischen weltweit Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Die Firma zeichnet sich durch ein hohes Engagement im Bereich Engineering aus und verfügt über eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Die Ausarbeitung von individuellen Lösungen für die Kunden ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Solche Neuentwicklungen haben der Firma mehrere Patente eingebracht. Neben Sonderlösungen gibt es

auch eigens entwickelte Standards, die auf den Bedarf der jeweiligen Branche abgestimmt sind. Durch die internationale Ausrichtung ist MOESCHTER inzwischen auf jedem Kontinent mit Industriepartnern verbunden und sichert so eine globale Versorgung der Kunden.

Die Entwicklung

Der Werkstoff- und Engineering-Spezialist bleibt plangemäß auf solidem Wachstumskurs. Im Vordergrund stehen dabei die Weiterentwicklung der strategischen Märkte USA und China sowie der Ausbau der Marktführerschaft im Bereich Automotive. Auch weitere Branchen wie die Leuchten-, die Lebensmittel- oder die chemische Industrie behält das Unternehmen im Blick. Mit der für die eigenen Zukunftsziele selbst aufgesetzten Agenda 2022 gehen größere Maschineninvestitionen ebenso einher wie mehrere Projekte zur Realisierung weiterer Schritte bei der digitalen Transformation.

Um die weitere Entwicklung vorantreiben zu können, hat das Unternehmen am Dortmunder Stammsitz ein Nachbargebäude übernommen. Dies ermöglicht auch die Einrichtung eines Showrooms, den MOESCHTER zur Fortbildung internationaler Kunden beispielsweise im Bereich der Dentalrestauration nutzen will.

OQEMA AG, Mönchengladbach



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	735 Mio. Euro
Mitarbeiter	965
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	Stille Beteiligung

OQEMA  www.oqema.com

Der Chemikaliendistributor wächst weiter und entwickelt sich unter neuem Namen zur europäischen Marke

Das Unternehmen

Die OQEMA Gruppe ist ein Familienunternehmen, das die Brüder Heinrich und Lutz Overlack 1922 als Overlack AG in Mönchengladbach gegründet haben. Das Unternehmen ist besonders in den letzten 30 Jahren in Europa stetig und kontinuierlich sowohl durch Zukäufe als auch organisch überdurchschnittlich gewachsen. Heute gehört die Gruppe zu den fünf größten Chemikaliendistributoren in Deutschland und zu den Top Ten in Europa. An derzeit 40 Standorten in 17 Ländern sind fast 1.000 Mitarbeiter für die OQEMA tätig. An der Schnittstelle zwischen Chemieherstellern und Chemie verarbeitenden Industrien deckt der Chemikaliendistributor europaweit Leistungen entlang der Lieferketten ab: Von der Beschaffung der Basis- und Spezialchemikalien über die Produktentwicklung und das individuelle Mischen in eigener Produktion bis hin zu Logistik und Recycling. Die Gruppe verfügt über besondere Expertise im technischen und regulatorischen Support ihrer Kunden. Der Chemikalienhändler mit Stammsitz in Mönchengladbach ist außerdem exklusiver Vertriebspartner verschiedener namhafter Produzenten. Zu den Kunden von OQEMA zählen europaweit rund 27.000 Unternehmen über sämtliche Industrien hinweg, darunter Technical Industries, Life Science und Environmental.

Die Entwicklung

Seit Anfang 2018 agiert die Unternehmensgruppe unter dem Namen OQEMA auf dem europäischen Markt und ist nach wie vor in Familienhand. Peter Overlack führt als Vorsitzender des Vorstands in dritter Generation die Geschicke des Unternehmens. Ein Pfeiler der langfristigen Wachstumsstrategie ist das gemeinsam mit der Beteiligungsgesellschaft entwickelte Konzept, Eigenkapital in Form einer Wandelanleihe aufzunehmen und zur Finanzierung von Zukäufen in Westeuropa zu nutzen. Dieses strategische Vorgehen fällt in der Branche mit einer Phase zusammen, in der sich kleine und mittlere Distributionsunternehmen zusammenschließen oder ihren Betrieb an größere Einheiten verkaufen. Vor diesem Hintergrund identifiziert und analysiert OQEMA kontinuierlich strategisch sinnvolle Zukäufe, die die Unternehmensgruppe sowohl aus Kunden- als auch aus Lieferantensicht nachhaltig stärken sollen. Nach Akquisitionen in Europa und der Übernahme weiterer Unternehmen in Deutschland nimmt OQEMA mit einer jährlichen Tonnage von rund 1,2 Millionen Tonnen eine führende Position im europäischen Chemikaliendistributionsmarkt ein. Für 2018 plant das Unternehmen weitere Zukäufe und ist mit mehreren zur Firmengruppe passenden Unternehmen im Gespräch.

PWK Automotive GmbH, Krefeld



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	120 Mio. Euro
Mitarbeiter	720
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	9,3 %


www.pwk-automotive.com

Der Umformspezialist und Entwicklungspartner der Automobilindustrie diversifiziert sein Kunden- und Produktspektrum

Das Unternehmen

Das traditionsreiche Presswerk Krefeld ist ein Kind der ersten industriellen Revolution und wurde 1898 als Rheinisches Kleineisen- und Stanzwerk Jahn & Holzapfel gegründet. Veränderungen in den Besitzverhältnissen und im Gesellschaftsnamen hat es über die Generationen viele gegeben, geblieben ist der im Markt seit Jahrzehnten etablierte Markenname PWK. Zunächst stellte das Unternehmen Schrauben und Muttern für die Eisenbahnindustrie her und entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem der Technologieführer innerhalb der Automobilindustrie für den Bereich Fahrwerk und Lenkungen auf der zweiten Zuliefererebene. Grundlage dafür ist das Know-how, die Innovationskraft und die lange Erfahrung in der Kaltmassivumformung, im Gesenkschmieden von Stahl, im Aluminiumschmieden und im Kunststoffspritzgießen. Die konsequente Einführung der Weiter- und Fertigbearbeitung bei diesen Umformkomponenten rundet die Möglichkeiten der Fertigung ab. Die Kunden profitieren vom hauseigenen Werkzeugbau, der kurze Lieferzeiten und die kurzfristige Umsetzung kleinerer Änderungen ermöglicht. PWK fertigt heute jeden Tag 1,3 Millionen Sicherheitsteile mit höchsten Qualitätsanforderungen für nahezu jeden Automobilhersteller weltweit.

Neben dem Standort in Krefeld verfügt das Unternehmen über ein Joint Venture mit dem Automobilzulieferer ZF in Frankreich und hat Partnerschaften in China und Indien.

Um das Kunden- und Produktportfolio zu erweitern und die Fertigungstiefe zu vergrößern, wurde Anfang 2017 die PWK Ibex GmbH (Gelenau/Sachsen) gegründet. In dieser neuen Gesellschaft gehen die Firmen Gebrüder Kunze GmbH und IBEX Automotive GmbH auf, die aus einer Insolvenz erworben wurden. Gemeinsam mit der Presswerk Krefeld GmbH & Co. KG gehört die PWK IBEX GmbH zukünftig zur neu geformten Unternehmensgruppe PWK Automotive (PWK).

Die Entwicklung

Die neue Gruppe fokussiert sich auf die Herstellung und die Entwicklung von Formteilen für die Automobilindustrie in den Funktionalitäten Driving Safety und Driving Comfort, wobei Produktkomponenten rund um Fahrwerk, Lenkung, Radaufhängung, Bremsen, Sicherheitssysteme, Airbag und Stoßdämpfer im Mittelpunkt stehen. Durch die neu hinzugewonnenen Standorte im sächsischen Gelenau, Schönbrunn und Zittau verfügt PWK zudem über einen erweiterten Maschinenpark sowohl für die Umformung als auch für die Zerspanung. Mit dieser strategischen Unternehmenserweiterung und dem gewählten Produktfokus innerhalb des Fahrzeuges hat PWK einen Meilenstein für weiteres profitables Wachstum in der Zukunft gelegt und damit gute Chancen, bei der anstehenden Verdichtung der Zulieferindustrie eine gute Ausgangsposition zu haben. Die Voraussetzung dafür ist im Geschäftsjahr 2018 die vollständige Integration der neuen Standorte in die PWK-Philosophie.

RADO Gummi GmbH, Radevormwald



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	41 Mio. Euro
Mitarbeiter	70
Beteiligung seit 2005	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	6,5 %

RADO

www.rado.de

Der Spezialist für hochwertige Gummimischungen vertieft seine Spezialisierung bei Nischenprodukten

Das Unternehmen

RADO ist ein anerkannter Spezialist für die Herstellung hochwertiger Gummimischungen. Die speziellen Eigenschaften dieser Mischungen verhindern zum Beispiel den Gasaustritt bei Kraftstoff führenden Schläuchen in Motoren oder sorgen für Resistenz gegenüber starken Temperaturschwankungen. Gummimischungen von RADO sind neben der Automobil- auch in der Elektro-, Steuerungsbau- und Haushaltsgeräteindustrie im Einsatz. Das Unternehmen hält 2.000 Gummirezepte bereit, von denen es 1.200 selbst entwickelt hat und 500 bis 600 pro Jahr einsetzt.

Die Geschichte von RADO reicht bis ins Jahr 1959 zurück und beginnt mit der Produktion von Rollschuhen. Schnell erweiterte sich der Kundenkreis des Unternehmens – ab 1970 auch um HELLA, die RADO mit Dichtungen für Automobilscheinwerfer belieferte. 1974 übernahm HELLA das Unternehmen. In den 1990er-Jahren beschloss die Firma, sich ganz auf die Herstellung von Spezialgummimischungen (Compounding) zu konzentrieren und

Vulkaniseure und Vertreiber mit diesen zu beliefern. Im Jahr 2005 fand das Unternehmen im Rahmen eines Management-Buy-outs zurück in die Selbstständigkeit.

Die Entwicklung

Die RADO Gummi GmbH erzielte 2017 erneut ein gutes Ergebnis und knüpft damit an die stabile Entwicklung der Vorjahre an. Das Unternehmen hat sich im Bereich der Nischenprodukte einen Namen gemacht und arbeitet dort profitabel. RADO vertieft zudem seine Spezialisierung bei der Verarbeitung von Gummimischungen mit weiterentwickelten und neuen Technologien.

Schiller Fleisch GmbH & Co. KG, Bad Vilbel



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	24 Mio. Euro
Mitarbeiter	17
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,1 %



www.schiller-fleisch.de

Der Traditionsbetrieb für Rindfleischveredelung will in einem positiven Marktumfeld weitere Marktanteile gewinnen

Das Unternehmen

Die 1971 gegründete Firma Schiller Fleisch ist ein Anbieter für Roastbeef, Filet und Entrecôte vom deutschen Jungbullen. In Deutschland, Österreich und Südtirol beliefert das Unternehmen gewerbliche Kunden und kümmert sich um Einkauf, Qualitätsmanagement, Veredelung, Zuschnitt, Lagerung und Konfektionierung von hochwertigem Rindfleisch. Mit diesem Konzept behauptet sich Schiller Fleisch seit Jahren auf dem Premiumfleischmarkt. Erfolgsrezept des Unternehmens ist die Spezialisierung auf das Edelsegment: Das Unternehmen ist inzwischen einer der führenden deutschen Lieferanten für Roastbeef und Rinderfilet.

Die Abnehmer der qualitativ hochwertigen Produkte des hessischen Mittelständlers haben hinsichtlich Qualität oder Weiterverarbeitung spezielle Anforderungen, die eine Großschlachtereier nicht erfüllen kann. Die filigrane, spezialisierte und kleinteilige Zerlegung des Fleisches sowie individuelle Aufträge für Lieferanten und Kunden gehören zum Kerngeschäft des Unternehmens. Die Marke „Schiller Fleisch“ ist daher seit vielen Jahren bei Fleischereibetrieben, Gastronomiezulieferern und im Verbrauchermarktgroßhandel ein Begriff.

Der bisherige Inhaber hat sein Fleischerhandwerk im 1950 gegründeten väterlichen Fleischereibetrieb gelernt, bevor er sein eigenes mittelständisches Unternehmen gründete. Noch heute ist das wichtigste immaterielle

Wirtschaftsgut des Unternehmens das in über 45 Jahren erworbene handwerkliche Know-how sowie das Wissen über die Besonderheiten des qualitativ hochwertigen Rindfleisch.

Die Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 war bei Schiller Fleisch vom Eigentümerwechsel und dem damit einhergehenden Strukturwandel geprägt. Die Altgesellschafter haben das Unternehmen interimistisch geführt, bis im März ein neuer Geschäftsführer die Leitung der Geschäfte übernommen hat. Zum Jahresende konnte das Unternehmen darüber hinaus einen kaufmännischen Leiter gewinnen.

Neben den Änderungen in der Gesellschafterstruktur und der Unternehmensleitung hat sich auch das operative Geschäft weiterentwickelt und das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert. Perspektivisch will Schiller Fleisch in einem insgesamt positiven Marktumfeld weiter profitabel wachsen und Marktanteile gewinnen. Erste Erfolge in der Neukundenaktivierung ließen sich bereits 2017 verzeichnen.

Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	53 Mio. Euro
Mitarbeiter	252
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	10,4 %



www.schlieckmann.de

Der Zulieferer für die Automobilindustrie verzeichnet vielversprechende Neuprojekte

Das Unternehmen

Die 1967 im nordrhein-westfälischen Marienfeld gegründete Hubert Schlieckmann GmbH ist ein Metall verarbeitendes Zulieferunternehmen für die Automobilindustrie. Das Unternehmen konstruiert und produziert unter anderem Sitzteile, Modulträger, Abgassysteme und Schweißbaugruppen für unterschiedliche Fahrzeugtypen und ist Modul-Lieferant für Weiße Ware „Just-in-Sequence“. Bei dieser Produktionsmethode sorgt Schlieckmann nicht nur dafür, dass die benötigten Module rechtzeitig in der notwendigen Menge angeliefert werden, sondern auch, dass die Reihenfolge (engl. sequence) der benötigten Module stimmt.

Die Herstellung eines Produktes beginnt bei den Schlieckmann-Ingenieuren mit der Konstruktion von Prototypen und Vorserienteilen, wobei von Anfang an der intensive

Dialog mit dem Kunden gesucht wird. Um dessen Wünsche genauestens umsetzen zu können, wird jeder Projektabschnitt gemeinsam geplant und ausführlich besprochen. Dazu gehört die Beratung, wie ein Produkt technisch optimal hergestellt wird, genauso wie der Entwurf des Konstruktionslayouts und die Entwicklung von Werkzeugoptimierungen.

Die Entwicklung

Die Hubert Schlieckmann GmbH blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Der Umsatz erfüllte die Erwartungen und das Ergebnis übertraf trotz eines deutlichen Anstiegs des Stahleinkaufspreises die am Anfang des Jahres gesetzten Ziele. Das Unternehmen hat vielversprechende Neuprojekte begonnen.

SIMPLON Fahrrad GmbH, Hard (A)



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	24 Mio. Euro
Mitarbeiter	71
Beteiligung seit 2014	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,4 %



Der Traditionsbetrieb für hochwertige Premiumfahrräder erweitert Montageflächen und erzielt Umsatzplus mit E-Bikes

Das Unternehmen

Das 1961 von Josef Hämmerle und seinen Söhnen Kurt und Heinz gegründete Familienunternehmen SIMPLON mit Sitz im österreichischen Hard ist heute weltweit bekannt für hochwertige Premiumfahrräder. Das Unternehmen liegt direkt am Bodensee im Länderdreieck der D-A-CH-Region. Der gleichnamige Schweizer Alpenpass stand Pate für den Unternehmensnamen SIMPLON. In der Fahrradbranche gilt die Firma als Vorreiter in der Entwicklung von besonders leichten Aluminium- und Carbon-Rädern. Wegen der hohen Spezialisierung bei gleichbleibender Spitzenqualität entwickelte sich SIMPLON im Lauf der Jahre zur Traditionsmarke mit Kultfaktor.

Heute produziert der Vorarlberger Traditionsbetrieb mit seinen 71 Mitarbeitern rund 11.000 Fahrräder jährlich. Eine Besonderheit ist das Baukastenprinzip: Der Kunde kann sich im qualitätsbewussten Fachhandel sein Rad individuell zusammenstellen lassen. Hochwertige Mountainbikes, Renn-, Freizeit- und Reiseräder, darunter auch immer mehr E-Bikes, sowie hoch spezialisierte Räder für den Triathlon und den Rennsport gehören zum Angebot des Unternehmens. Das Qualitätsbewusstsein der Firma wird immer wieder mit renommierten Designpreisen und Auszeichnungen belohnt. Die Produkte gehen außer in den Heimatmarkt zu 70 Prozent in den Export. SIMPLON liefert vorwiegend nach Deutschland, in die Schweiz und in die Niederlande. Das Vertriebsnetz reicht inzwischen auch bis nach Großbritannien und Irland.

Die Entwicklung

Der Hersteller hochwertiger Premiumfahrräder erweitert aufgrund steigender Nachfrage derzeit seinen Stammsitz in Hard und baut die bestehende Produktions-, Montage- und Lagerhalle aus. Auf den geplanten zusätzlichen 300 Quadratmetern Nutzfläche entstehen außerdem weitere Büroflächen einschließlich Showroom und Testcenter. Vor allem E-Bikes, die aktuell 60 Prozent des Umsatzes ausmachen, und sehr hochwertige Räder führten im Berichtsjahr 2017 zu einem Plus von 14 Prozent. Auch für die Ertragssituation rechnet das Unternehmen mit einer positiven Entwicklung.

Neben dem Ausbau am Stammsitz und der Erschließung neuer Märkte hat SIMPLON im Berichtsjahr einen weiteren Schritt von der Umwandlung eines als Manufaktur geführten Familienbetriebs in ein managementgeführtes Unternehmen vollzogen. Die Gründerfamilie hat die Geschäftsführung inzwischen vollständig übergeben. Alleiniger Geschäftsführer ist Stefan Vollbach. Die Familie Hämmerle bleibt dem Unternehmen weiterhin über den Beirat sowie auch über die Holdinggesellschaft als Miteigentümer verbunden.

Spectral Audio Möbel GmbH, Pleidelsheim



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	15 Mio. Euro
Mitarbeiter	130
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,2 %

■ **SPECTRAL** www.spectral.eu
Smart furniture

Der „Smart Furniture“-Pionier und Hersteller von Medienmöbeln stellt sich den Herausforderungen der „Industrie 4.0“

Das Unternehmen

Mit innovativen Lösungen wie der Einbindung von Mobilgeräten für die integrierten Soundsysteme, versteckten Kabelführungen und Projektor-Schubladen hat sich die 1994 gegründete Spectral Audio Möbel GmbH zu einer der bekanntesten Marken für Medienmöbel entwickelt. Unter dem Motto „Spectral macht Technik unsichtbar“ sorgen die Schwaben für aufgeräumte Wohnzimmer mit unterhaltsamer Technik. Das Unternehmen setzt Trends in Design und Technik sowohl im Premiumbereich als auch im mittleren Preissegment. Die Produkte werden in 40 Länder, darunter England, Frankreich, die Niederlande und Österreich exportiert.

Ursprünglich gründeten drei Brüder das mittelständische Familienunternehmen, das heute noch von einem der Brüder und einem familienexternen Geschäftsführer geleitet wird. Frühzeitig erkannten sie den Bedarf an neuen Möbellösungen, die der Markt aufgrund des technischen Wandels vom simplen Fernseher hin zum kompletten Heimkino mit Audio-Surround-System erforderte. Neben den ursprünglichen Möbeln aus Glas und Metall gibt es auch Kastenmöbel aus Holz mit verschiedenen Oberflächen sowie viele einzigartige und innovative Produkte, die dem sich ständig wandelnden Markt im Multimediabereich und der fortschreitenden Digitalisierung im Wohnumfeld Rechnung tragen. So hat sich Spectral inzwischen auch als „Smart Furniture“-Pionier einen Namen gemacht.

Die Entwicklung

2017 führte Spectral die Möbellinie „Next“ ein. Diese richtet sich speziell an eine markenbewusste, aber noch nicht stark kaufkräftige Zielgruppe junger Erwachsener ab 30 Jahren. Die Nachfrage nach den weiteren vom Unternehmen entworfenen und hergestellten Serien „Ameno“, „Scala“, „Brick“ und „Cocoon“ entwickelte sich ebenfalls positiv, was der intensiven Modellpflege mit zahlreichen technischen Weiterentwicklungen zuzuschreiben ist.

Zusätzlich hat Spectral den Beratungs- und Verkaufsprozess im vergangenen Jahr neu aufgestellt und die Planung seiner Modelle noch übersichtlicher gestaltet. Unter dem Titel „Easy“ hat das Unternehmen eine Auswahl an beliebten Produkten zusammengestellt, die besonders einfach konfiguriert werden können. Begleitend zum „Easy“-Programm entwickelte Spectral einen eigenen Katalog, der den Kunden eine besonders schnelle Möbelauswahl möglich macht.

Die Firma hat in den vergangenen Jahren in einem zunehmend anspruchsvollen Markt in die Fertigung investiert. Im Sinne einer „Manufaktur 4.0“ ist die Produktion nun mittels einer Hightech-Anlage voll vernetzt und kann hochflexible Fertigungslösungen darstellen.

Sporternährung Mitteregger GmbH, Graz (A)



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	14 Mio. Euro
Mitarbeiter	100
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,8 %



www.sportnahrung.at



www.sportnahrung.de

Der Spezialist für Sporternährung baut aufgrund zunehmender Nachfrage sein Filialnetz weiter aus

Das Unternehmen

Das 1999 von dem Kraft- und Kampfsportler Johannes Mitteregger als Sporternährung Mitteregger GmbH gegründete Unternehmen gilt als führender Anbieter für Sporternährung in Deutschland und Österreich. Der Markt für Nahrungsergänzungsmittel in der D-A-CH-Region wächst dynamisch und umfasst rund 1,2 Milliarden Euro. Dazu gehört auch das Nischensegment der Sportnahrung mit über 300 Millionen Euro.

2015 hat der studierte Betriebswirt und begeisterte Kraftsportler Konrad Kreid das Unternehmen übernommen und unter der Marke „Sportnahrung.at/Sportnahrung.de“ weiter ausgebaut. Zum Multi-Channel-Vertriebskonzept gehören neben Onlineläden auch Filialen und Franchisenehmer sowie der Vertrieb über Lebensmitteleinzelhändler.

Der Sporternährungsspezialist bietet seine Produkte für professionelle Sportler sowie für den Hobby- oder Freizeitbereich an. Im Sortiment befinden sich maßgeschneiderte Artikel für Muskelaufbau, Gewichtsabnahme, Fettabbau sowie Ausdauer- und Leistungssteigerung. Darüber

hinaus vertreibt das Unternehmen Gesundheits- und Wellnessprodukte, Super-Food, Functional-Food sowie Sportbekleidung und Trainingszubehör.

Die Entwicklung

Das Unternehmen ist aktuell mit 12 Filialen in Österreich, 18 Filialen in Deutschland sowie 12 Franchisenehmern vertreten und sieht für den Ausbau des Filialnetzes weiteres Potenzial, denn gerade im Hobbysportbereich findet eine Professionalisierung statt. Dabei setzen Sportler neben besserer Ausrüstung verstärkt auch auf bewusste Sporternährung. Aus diesem Grund steigt die Nachfrage nach unterstützenden Nahrungsergänzungsmitteln kontinuierlich. Sport und ein damit verbundenes Bewusstsein für die Notwendigkeit, den eigenen Körper fit zu halten, sind inzwischen Bestandteil einer allgemeinen Gesundheitskultur. Für die damit zusammenhängende steigende Nachfrage sieht sich der Sporternährungsspezialist gut gerüstet. Das Unternehmen kann sich auch vorstellen, durch Zukäufe zu wachsen.

TEUPEN Maschinenbau GmbH, Gronau



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	36 Mio. Euro
Mitarbeiter	148
Beteiligung seit 2012	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,2 %



www.teupen.com

Der Hersteller von Hubarbeitsbühnen punktet mit innovativen Produkten und treibt weltweite Vermarktung voran

Das Unternehmen

Die TEUPEN Maschinenbau GmbH ist ein weltweit renommierter Hersteller von Hubarbeitsbühnen. Das 1977 gegründete Unternehmen produzierte anfangs Bau- und Möbelschrägaufzüge und begann in den 1980er-Jahren mit der Entwicklung von Arbeitsbühnen auf LKW- und Anhängerfahrgeräten. TEUPEN präsentierte 1987 als erstes Unternehmen weltweit eine Arbeitsbühne auf einem Gummikettenfahrgerüst und startete so eine komplett neue Produktgattung. Heute ist der Hersteller von Hubarbeitsbühnen auf den Bereich der sogenannten Raupenarbeitsbühnen spezialisiert und bietet als einziges Unternehmen am Markt ein vollständiges Produktspektrum von Maschinen für die unterschiedlichsten Einsätze mit Arbeitshöhen von 12 bis 50 Metern an. Am Firmensitz im westfälischen Gronau entwickelt und produziert das Unternehmen für den weltweiten Markt. Über die Niederlassung in Charlotte, North Carolina, betreut das Unternehmen seine Kunden in den USA. TEUPEN-Hubarbeitsbühnen kommen unter anderem bei der Instandhaltung und Reinigung komplexer Gebäude zum Einsatz. Ob in Atrien von Bürogebäuden, Hotels oder Kongresszentren, Sportarenen, Stadien oder in historischen Gebäuden: Viele Einsatzorte sind nur durch schmale Türen oder enge Zugänge erreichbar. Die äußerst kompakten Arbeitsbühnen passen durch jede Standardtür. Das ohnehin geringe Eigengewicht wird bodenschonend auf das Kettenfahrwerk verteilt und ermöglicht dem Fachpersonal aus Handwerksbetrieben oder anderen

Unternehmen auch an Orten mit limitierter Bodenbelastbarkeit oder empfindlichen Bodenbelägen die schnelle und bequeme Erledigung unterschiedlichster Aufgaben in verschiedenen Höhen.

Die Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 ist für TEUPEN im Rahmen der Erwartungen positiv verlaufen. Auch die Entwicklung der US-Tochter verlief erfreulich. Seine Innovationskraft hatte das Unternehmen zuvor auf der BAUMA 2016 mit einer PUMA-Arbeitsbühne auf Basis eines Hightech-Schreitbaggerfahrgerüsts unter Beweis gestellt und auch die Weiterentwicklung der traditionellen LEO-Serie präsentiert. Mit dem LEO bietet TEUPEN die weltweit führende Technologie im Bereich der Arbeitsbühnen auf Kettenfahrwerk an. Durch ihr leichtes und kompaktes Design wird nahezu jeder Einsatzort erreichbar. Mit der neuen Generation der Teleskoptechnik für die LEO-Serie überzeugte TEUPEN erneut seine Kunden und konnte einen zufriedenstellenden Auftragseingang verzeichnen. Die Modelle der Teleskop-Baureihe bieten eine höhere Korblast und noch mehr seitliche Reichweite. 2017 führte das Unternehmen den LEO35T ein, der die leistungsfähigsten Parameter dieser neuen Baureihe aufweist. Als nächstes steht die Einführung und Weiterentwicklung der Teleskop-Modelle speziell für diejenigen Kunden auf dem Plan, die TEUPEN-Geräte kaufen und weitervermieten. Für das Geschäftsjahr 2018 ist das Management optimistisch, die gute Entwicklung weiter fortzusetzen.

WIDOS Wilhelm Dommer Söhne GmbH, Ditzingen



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	11 Mio. Euro
Mitarbeiter	100
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	8,9 %



Der Branchenpionier der Kunststoffschweißtechnik regelt seine Nachfolge und setzt auf Internationalisierung

Das Unternehmen

WIDOS ist ein Branchenpionier in der Kunststoffschweißtechnik. Das 1946 gegründete Familienunternehmen ist heute ein führender Entwickler und Hersteller von Kunststoffschweißmaschinen und -apparaturen, die über ein weltweites Händlernetzwerk vertrieben werden. Das Produktportfolio des Unternehmens mit Sitz in Ditzingen bei Stuttgart und Grüna bei Chemnitz umfasst neben dem Serien- und Sondermaschinengeschäft auch einen Anlagenbau für Rohrhersteller. Die Maschinen kommen bei verschiedenen Leitungsarten zum Einsatz, darunter Gas, Wasser und Bergbau. Kunden sind sowohl Handwerksbetriebe als auch Bauunternehmen. Zusätzlich zum Geschäft mit den Maschinen unterstützt das Unternehmen seine Kunden auch mit Service und Wartung und hat sich in den über 70 Jahren seines Bestehens einen exzellenten Ruf in den unterschiedlichsten Branchen erarbeitet. Global werden jährlich um die 9 Milliarden Meter Kunststoffrohre verlegt. Wachstumsmärkte sieht der Spezialist für Kunststoffschweißtechnik in China, dem Mittleren Osten und in den USA.

Die Entwicklung

Die Unternehmerfamilie begann 2015 mit dem Umbau des rein familiär geprägten Betriebs in ein managementgeführtes Unternehmen. Heute wird WIDOS von dem Technologieexperten Dr. Kai Dombrowski sowie von Jürgen Dommer als Unternehmer aus der Gründerfamilie geleitet. Im Berichtsjahr strukturierte WIDOS den Gesellschafterkreis neu, sicherte die Unternehmensnachfolge in der Familie und setzt jetzt auf Wachstum durch Internationalisierung und Zukäufe.

WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH, Bönen



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	14 Mio. Euro
Mitarbeiter	57
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,7 %

WMU www.wmu-gmbh.de

Der hoch spezialisierte Anbieter von Ofenanlagen verzeichnet größere Aufträge und steigert Umsatz sowie Ergebnis

Das Unternehmen

Die WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH ist ein 1994 gegründetes Maschinenbauunternehmen sowie ein Serviceanbieter für Industrieöfen. Das Unternehmen hat sich einen Ruf als spezialisierter Anbieter von Ofenanlagen für verschiedenste Anwendungszwecke erworben und ist auf den Bereich der Wärmebehandlung spezialisiert. Das Angebotsspektrum umfasst die Fertigung von Neuanlagen, die Modernisierung bestehender Hochleistungsöfen sowie Service- und Wartungsleistungen für Anlagen auch anderer Anbieter. Der breit diversifizierte Kundenkreis stammt aus unterschiedlichen Industriezweigen auf der ganzen Welt. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Personals, hohe Ansprüche an die eigene Produktqualität und zertifizierte Zulieferer ist die WMU zukunftsweisend aufgestellt.

Seit 2001 verstärkt die Schwestergesellschaft GFT am gleichen Firmensitz die Marktposition. Die dort vorhandenen Ofenanlagen nutzt das Unternehmen für Versuchsreihen und Prozesse, um kundenspezifische Lösungen entwickeln zu können.

Die so gewonnenen Erkenntnisse über diverse Produktionsprozesse sind ebenso ein Alleinstellungsmerkmal des inhabergeführten Unternehmens wie auch die auf individuelle Anwendungsfälle zugeschnittenen Ofenanlagen. Als technologisch getriebenes Unternehmen verfügt WMU auch über eigene Patente.

Die Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2017 verlief erfolgreich und entsprach den Erwartungen. Für das laufende Geschäftsjahr kann der hoch spezialisierte Anbieter von Ofenanlagen größere Aufträge im Bereich der Vakuumofenanlagen verzeichnen. Das Unternehmen sieht sich daher in der Lage, zukünftigen Herausforderungen positiv begegnen und an das erfolgreiche Jahr 2017 anknüpfen zu können.

ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH, Schallstadt



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	264 Mio. Euro
Mitarbeiter	2.700
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,5 %



www.ziemann-gruppe.de

Der Wertdienstleister und Sicherheitspezialist verstärkt seine Serviceleistungen

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft des im Jahr 1956 von Curt Ziemann gegründeten Unternehmens ZIEMANN bilden Geld- und Werttransporte sowie das Betreiben von Cash Centern. Ein umfangreiches Leistungsportfolio bestehend aus SB-Geräteservice, Dienstleistungen im Bereich technische Bankdienste, Kurierdienste sowie Sicherheitsdienste ergänzen das Kerngeschäft. Heute ist die ZIEMANN GRUPPE mit über 2.700 Angestellten, 800 Spezialfahrzeugen und 25 Betriebsstätten der zweitgrößte Geld- und Wertdienstleister in Deutschland. Im Leistungsportfolio befinden sich nicht nur maßgeschneiderte Lösungen für Kreditinstitute, Handels- und Privatkunden, sondern ebenfalls das Know-how, alle Dienste aus einer Hand koordiniert und prozessoptimiert anbieten zu können. Das Tochterunternehmen ZIEMANN VALOR bietet den Handel mit Edelmetallen und Sorten während ZIEMANN SICHERHEIT auf Euro-Bargeldhandling und auf Sicherheitsdienstleistungen fokussiert ist.

Über die geschäftlichen Belange hinaus nimmt die ZIEMANN GRUPPE auch ihre gesellschaftliche Verantwortung bewusst wahr und fördert über ihre Stiftung ZIE. KIDS. sozial nachhaltige Projekte zugunsten von Kindern in Armutsländern.

Die Entwicklung

2017 baute die ZIEMANN GRUPPE ihre Beteiligung an der Cash Logistik Security AG zu einer qualifizierten Mehrheit aus. Diese Beteiligung ermöglicht es dem Unternehmen, seinen Kunden noch mehr Dienstleistungen rund um das Thema Bargeld anzubieten. Somit ist ZIEMANN in der Lage, die gesamte Wertschöpfungskette von der Installation von SB-Geräten bis hin zum ganzheitlichen Betrieb für Banken und Handelskunden darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt im Geschäftsjahr war die Verbesserung und Straffung der internen Abläufe. Auch im Bereich Sicherheitsdienste entwickelte sich ZIEMANN durch zusätzliche Serviceangebote zu einem Full-Service-Provider weiter. Erfreulich ist auch die Entwicklung der ZIEMANN VALOR, die über eine überproportionale Umsatzentwicklung ihre Profitabilität weiter ausbauen konnte.

Im Sommer 2017 ist ZIEMANN zudem als neues Mitglied in die International Security Lique aufgenommen worden. Diese 1934 in der Schweiz gegründete Einrichtung dient dem Zweck eines offenen und internationalen Austausches von Unternehmen der Sicherheitsbranche.

Franz Ziener GmbH & Co. KG, Oberammergau



Kennzahlen (vorläufig)	2017
Umsatz	35 Mio. Euro
Mitarbeiter	65
Beteiligung seit 2012	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,5 %

ziener www.ziener.com
GLOVES | SKIWEAR | BIKEWEAR

Der Funktionsspezialist für Sportbekleidung und -handschuhe verstärkt seine Linien für spartenspezifisch optimierte Funktionsbekleidung

Das Unternehmen

Das 1946 im oberbayerischen Oberammergau gegründete Familienunternehmen Franz Ziener GmbH & Co. KG ist heute ein führender international agierender Sporthandschuh- und Sportbekleidungshersteller. ZIENER gilt in Europa als einer der Marktführer im Bereich Wintersporthandschuhe und zählt im deutschsprachigen Raum zu den größten Herstellern von Wintertextilien. Für die Sommersaison ist ZIENER zusätzlich mit dem stark wachsenden Bike-Bekleidungs- und Handschuh-Bereich sehr gut aufgestellt.

Begonnen hat die Geschichte des Familienunternehmens mit der Gründung einer kleinen Handschuhmanufaktur. Damals produzierte Franz Ziener senior mit drei Angestellten hochwertige Glacierhandschuhe. Bereits 1952 schneiderte ZIENER die ersten Skihandschuhe. Zwei Jahre später war das Unternehmen Handschuhhausstatter der Deutschen Ski-Nationalmannschaft. ZIENER ist auch heute offizieller Ausrüster verschiedener Nationalteams im alpinen und nordischen Bereich. Zudem bestehen langjährige Kooperationen mit Vereinen und Verbänden. In allen Bereichen verfolgt das Unternehmen die Strategie, hinsichtlich Funktion, Innovation und Kreativität Maßstäbe in den Märkten zu setzen. ZIENER profitiert dabei von der engen Zusammenarbeit mit aktiven Athleten und lässt deren Erfahrung direkt in die Produktentwicklung einfließen.

Die Entwicklung

Für die Wintersaison 2017/2018 schuf ZIENER eine Activewear-Bekleidungsline, in der sich Funktionalität und Design optimal ergänzen. Die diesjährige Kollektion trägt den spezifischen Bedürfnissen einzelner Wintersportarten noch stärker Rechnung; die Sparten „Skitouring“ und „Nordic“ fanden jetzt erstmals Berücksichtigung. Für die Funktionalität der Kleidungsstücke griff das Unternehmen auf seine langjährige Erfahrung im Wintersport zurück, um die Wünsche und Bedürfnisse der Sportler in den einzelnen Sportarten nach einem optimalen Klimakomfort zu gewährleisten, sodass es weder zu Überhitzung noch Unterkühlung kommt. In der breit aufgestellten Produktpalette sind die einzelnen Kleidungsstücke aufgrund gleicher Farblinien in den einzelnen Sportarten auch spartenübergreifend kombinierbar.

Zum Gesamtkonzept von ZIENER gehört auch die enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden. Das Unternehmen konnte seinen Marktanteil im Textilbereich durch die Ausrüstung zahlreicher Skivereine zu gesonderten Konditionen deutlich vergrößern. Die sogenannte Teamwear kann auch über einen Konfigurator auf der Internetseite nach den Wünschen und Ansprüchen eines Teams zusammengestellt werden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	42
Bilanz zum 31. Dezember 2017	48
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	49
Anhang für das Geschäftsjahr 2017	50
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31. Dezember 2017	58
Angaben zum Beteiligungsbesitz	60
Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2017	62
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
<hr/>	
Mehrjahresübersicht	67
<hr/>	

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Die im Jahr 1969 gegründete GBK Beteiligungen AG tätigt Investitionen in Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Den gesetzlichen Vorgaben als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft nach dem UBGG entsprechend ist ihre Investitionstätigkeit auf die Stärkung der Eigenkapitalausstattung ausgerichtet. Mit Haltedauern von teils deutlich über 10 Jahren verfolgt GBK das Ziel, die Portfoliounternehmen langfristig zu begleiten, ihr Wachstum zu fördern und ihren Wert zu steigern.

Die Rechtsvorschriften für die Verwalter alternativer Investmentfonds sind in Umsetzung der einschlägigen Richtlinien der EU in der Bundesrepublik Deutschland insbesondere durch das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) geregelt worden. Damit werden das KAGB sowie die damit verbundenen Verordnungen seit dem 31.12.2014 auf die Jahresabschlüsse von GBK angewendet.

GBK wurde am 2. April 2015 gemäß § 44 Abs. 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 5 KAGB als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft registriert. Seit dem 3. Juli 2016 wendet GBK überdies die Regelungen der EU-Marktmisbrauchsverordnung (MAR) an.

Beteiligungsmarkt

Nach Angabe des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. hielten die Mitglieder sowie weitere deutsche Beteiligungsgesellschaften zum Ende des Jahres 2016 insgesamt 7.100 Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland. Das Portfolio der ausschließlich in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften erreichte € 39,6 Mrd. (Vorjahr: € 38,6 Mrd.). Die deutsche Beteiligungsbranche stellt weiterhin einen wichtigen Finanz- und Wirtschaftsfaktor dar.

Die von der Statistikplattform European Data Cooperative veröffentlichte Marktstatistik zeigt für das Jahr 2016 – unabhängig von der Herkunft der engagierten Beteili-

gungsgesellschaft – ein Investitionsvolumen bei deutschen Unternehmen in Höhe von € 5,7 Mrd. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 14 % (Vorjahr: € 6,6 Mrd.). Das Volumen verteilte sich auf 1.011 Unternehmen (Vorjahr: 1.319). Von den Investitionen entfielen 76 % auf Buy-outs (Vorjahr: 73 %), gefolgt von Venturecapital-Investitionen mit 16 % (Vorjahr: 13 %). Wachstumsinvestitionen banden knapp 7 % (Vorjahr: 13 %) während die sonstigen Investitionen mit 1 % nahezu unverändert ausfielen (Vorjahr: 1 %).

Bei den Divestments kam es zu einem deutlichen Rückgang. Nach Abgängen im Vorjahr in Höhe von € 5,7 Mrd. beliefen sich diese im Jahr 2016 auf € 2,9 Mrd. Dabei nahmen Verkäufe an strategische Investoren (Trade Sales) zu und stellten mit 49 % (Vorjahr: 22 %) den größten Anteil, gefolgt von Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften mit 28 % (Vorjahr: 33 %). Weitere 13 % (Vorjahr: 10 %) entfielen auf Rückzahlungen von Gesellschafterdarlehn und Mezzanine. Zu Verkäufen von Aktien über die Börse kam es bei 1 % aller Abgänge, nach 18 % im Vorjahr. Totalverluste machten 4 % (Vorjahr: 6 %) und sonstige Divestments 5 % (Vorjahr: 11 %) aller Abgänge aus.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 sind die Vorschriften des HGB und des AktG sowie die einschlägigen Vorschriften des KAGB und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) zur Anwendung gekommen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften ergeben. Damit werden die Beteiligungsengagements unverändert zum Verkehrswert ausgewiesen.

Der Vorstand hat die Verkehrswerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Erwartungen an die künftige Geschäftsent-

wicklung sowie der Verschuldung am Bilanzstichtag ermittelt. Dabei wurden die Verkehrswerte für Beteiligungsengagements, die länger als zwölf Monate im Bestand von GBK sind, unter Verwendung von Ergebnisgrößen für das nächstfolgende Geschäftsjahr und auf Basis aktuell verfügbarer Marktmultiplikatoren berechnet. Als Verkehrswerte für Beteiligungsengagements, die weniger als zwölf Monate im Bestand von GBK sind, wurden die Kaufpreise und bei mezzaninen Finanzmitteln die Nominalwerte angesetzt.

Erträge und Aufwendungen aus der Zeitwertermittlung zum Bilanzstichtag werden ebenso wie Effekte aus veräußerungsbedingten Veränderungen der Zeitwerte in der Gewinn- und Verlustrechnung im Nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfasst. Im Eigenkapital werden die Effekte des laufenden Geschäftsjahres zusammen mit denen aus Vorjahren unter den Nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus der Neubewertung ausgewiesen.

Ein Beteiligungsengagement kann sich aus einer offenen Beteiligung und mezzaninen Finanzmitteln zusammensetzen, wobei letztgenannte stille Gesellschaften, Gesellschafterdarlehen und Ausleihungen enthalten können. In der Bilanz wird ein Beteiligungsengagement in Abhängigkeit von seiner Ausgestaltung unter den Positionen Beteiligungen, Forderungen an Beteiligungsunternehmen und/oder den Anderen Forderungen ausgewiesen.

Abhängig von der Beteiligungsbeziehung der GBK zum operativ tätigen Unternehmen/Konzern, können Beteiligungsengagements unmittelbar oder mittelbar gehalten werden. Bei einem unmittelbar gehaltenen Beteiligungsengagement hat GBK Ansprüche gegenüber dem operativen Portfoliounternehmen. Bei einem mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagement investiert GBK in eine Zwischengesellschaft, die, teilweise unter Einschaltung weiterer Zwischengesellschaften, ihrerseits

Ansprüche gegenüber dem operativ tätigen Portfoliounternehmen begründet.

Diese Differenzierung ist von Bedeutung, da Erträge aus unmittelbar und mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements in der Gewinn- und Verlustrechnung unterschiedlich ausgewiesen werden. Bei unmittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements gehen Erträge aus Gewinnausschüttungen sowie Vergütungen auf mezzaninene Beteiligungen und Ausleihungen in den Ordentlichen Nettoertrag ein, während Erträge aus Anteilsveräußerungen im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften erfasst werden. Bei mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements werden im Veräußerungsfall die Anteile nicht durch GBK selbst, sondern durch eine Gesellschaft veräußert, an der GBK eine Beteiligung hält. Der hierbei realisierte Veräußerungsgewinn wird in diesen Fällen im Wege einer Ausschüttung an GBK weitergeleitet und hier zusammen mit anderen Ausschüttungen oder Vergütungen auf mezzaninene Finanzmittel im Ordentlichen Nettoertrag erfasst, also nicht im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften.

Beteiligungsportfolio

Im Geschäftsjahr 2017 nahm GBK sechs neue Beteiligungsengagements in das Portfolio auf und investierte hierfür insgesamt T€ 7.326. Daneben kam es bei zwei Beteiligungsengagements zu Anschlussinvestitionen in Höhe von insgesamt T€ 670. Sämtliche Investitionen tätigte GBK aus eigenen Mitteln.

Die Abgänge des Geschäftsjahres 2017 betrafen ein unmittelbares und drei mittelbar gehaltene Beteiligungsengagements. Zudem wurden Ausleihungen bei zwei Beteiligungsengagements teilweise zurückgeführt.

Der Verkehrswert aller Beteiligungsengagements hat sich am Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr, nicht zuletzt aufgrund der vorgenommenen Beteiligungsverkäufe, auf T€ 51.520 reduziert (Vorjahr: T€ 53.122). Dennoch ist die

Struktur des Beteiligungsportfolios auch nach den Zu- und Abgängen des letzten Geschäftsjahres ausgeglichen. Branchenspezifischen und konjunkturellen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen haben könnten, wirkt die Diversifikation des Beteiligungsportfolios entgegen.

Risikomanagement

GBK verfügt über ein eigenes Risikomanagementsystem. Zu dessen Aufgaben zählen die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung von Risiken. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb, der Betreuung und dem Verkauf der Beteiligungsengagements. Der Vorstand prüft regelmäßig die einer Entscheidung zugrunde liegende Einschätzung und ergreift im Falle einer abweichenden Bewertung erforderlichenfalls Maßnahmen. Die aus der Risikoeinschätzung resultierenden Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst und unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten. Zusätzlich kann GBK für ausgewählte Dienstleistungen auf den Berater zugreifen.

Im Vorfeld des Erwerbs, der Betreuung und des Verkaufs der Beteiligungsengagements werden entscheidungsrelevante Aspekte durch den Vorstand analysiert und gegebenenfalls in enger Abstimmung mit dem Berater HANNOVER Finanz GmbH optimiert. Der in das Risikomanagement von GBK eingebundene Aufsichtsrat erhält vor einer Entscheidung ausführliche Informationen über das Unternehmen, das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Management und den Stand der Verhandlungen. Investitionsentscheidungen unterliegen ebenso wie Desinvestitionsentscheidungen einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats, sofern die Eigenkompetenz des Vorstands überschritten wird. Die Entscheidungen des Aufsichtsrats werden üblicherweise in Sitzungen, bei Bedarf auch im Wege von schriftlichen Beschlussfassungen getroffen.

Die Beteiligungsunternehmen von GBK berichten grundsätzlich monatlich oder quartalsweise über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Die Entwicklung wird in einem quartalsweise erstellten Bericht zusammengefasst. Der Aufsichtsrat erhält darin schriftliche Informationen über den Fortgang der Geschäftstätigkeit von GBK und der ihrer Portfoliounternehmen. Sofern erforderlich, berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates ergänzend mündlich über besondere Vorkommnisse der Geschäftsentwicklung.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 sind die Erträge aus der Investmenttätigkeit auf T€ 8.314 zurückgegangen (Vorjahr: T€ 10.766). Die Erträge aus der Investmenttätigkeit enthalten Erträge aus den Veräußerungen mittelbar gehaltener Beteiligungsengagements in Höhe von T€ 5.580 (Vorjahr: T€ 8.284), die GBK über eine Zwischengesellschaft als Ausschüttung zugeflossen sind.

Die Aufwendungen haben sich rückläufig entwickelt und belaufen sich auf T€ 3.322 (Vorjahr: T€ 4.222). Sie setzen sich aus der Verwahrstellenvergütung in Höhe von T€ 50 (Vorjahr: T€ 56), Prüfungs- und Veröffentlichungskosten in Höhe von T€ 177 (Vorjahr: T€ 165) sowie Sonstigen Aufwendungen in Höhe von T€ 3.095 (Vorjahr: T€ 4.001) zusammen.

Diese Sonstigen Aufwendungen enthalten eine Vergütung in Höhe von T€ 1.078 (Vorjahr: T€ 1.078) für den Beratungsvertrag mit der HANNOVER Finanz GmbH. Zudem begründet die zwischen den Parteien geschlossene Provisionsvereinbarung eine Zahlungsverpflichtung für den Fall, dass GBK vom Zugang bis zum Abgang eines Beteiligungsengagements eine IRR-Rendite von mehr als 15% p.a. erzielt hat. Aufgrund der durch die Verkäufe erzielten Renditen belaufen sich die Provisionen für die mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements auf T€ 997 (Vorjahr: T€ 1.442).

Weitere wesentliche Positionen innerhalb der Sonstigen Aufwendungen bilden die Personalkosten mit T€ 407 (Vorjahr: T€ 404). Die Personalkosten umfassen die gezahlte fixe und variable Vergütung des Vorstands in Höhe von T€ 256 bzw. in Höhe von T€ 102, Mitarbeitergehälter sowie Aufwendungen für die Altersversorgung für ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Wertberichtigungen auf Forderungen machen T€ 216 aus (Vorjahr: T€ 286).

Der Ordentliche Nettoertrag beläuft sich damit auf T€ 4.992 (Vorjahr: T€ 6.544). Hierin enthalten sind auch die Erträge aus mittelbaren Veräußerungen und die hiermit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen. Bereinigt um die Erträge und Aufwendungen, die GBK infolge der Veräußerung mittelbar gehaltener Beteiligungsengagements zugeflossen sind, beträgt der bereinigte ordentliche Nettoertrag T€ 409 (Vj.: T€ – 298).

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften beträgt T€ 562 (Vorjahr: T€ 5.913). Es basiert auf Realisierten Gewinnen aus dem Verkauf eines unmittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements in Höhe von T€ 509 sowie einem aperiodischen Ertrag bei zwei Beteiligungsengagements in Höhe von T€ 53.

Das als Bemessungsgrundlage für Ausschüttungen grundsätzlich zur Verfügung stehende Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres macht T€ 5.555 aus (Vorjahr: T€ 12.457).

Das Nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres spiegelt die Zeitwertänderung aus der Neubewertung der Beteiligungsengagements wider. Die Erträge und Aufwendungen reflektieren sowohl die Veränderungen der Ergebnismultiplikatoren bei Unternehmenstransaktionen als auch die Erwartungen der Portfoliounternehmen an die künftige Geschäftsentwicklung sowie die Verschuldung am Bilanzstichtag. Des Weiteren enthält das Nicht realisierte Ergebnis auch die Aufwen-

dungen bzw. Erträge, die aus den von der Entwicklung der Zeitwerte abhängigen, künftigen Provisionsverpflichtungen gegenüber der HANNOVER Finanz GmbH resultieren.

Das Nicht realisierte Ergebnis beläuft sich auf T€ – 2.068 (Vorjahr: T€ – 4.826). Es setzt sich aus Erträgen aus der Neubewertung in Höhe von T€ 5.983 (Vorjahr: T€ 10.634) und aus Aufwendungen aus der Neubewertung in Höhe von T€ – 8.052 (Vorjahr: T€ – 15.460) zusammen. Die Aufwendungen aus der Neubewertung teilen sich auf in Zeitwertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements in Höhe von T€ 4.464 (Vorjahr: T€ 2.504) und auf Verkehrswertabgänge der im Geschäftsjahr 2017 verkauften unmittelbar und mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements in Höhe von T€ 3.023 (Vorjahr: T€ 11.206). Die Veränderung der Rückstellungen für zukünftige, auf Basis der Verkehrswerte ermittelte Provisionsverpflichtungen führt zu Aufwendungen in Höhe von T€ 565 (Vorjahr: T€ 1.750). Dazu korrespondieren Erträge in Höhe von T€ 867 (Vorjahr: T€ 2.013), die sich aus der Auflösung und dem Verbrauch von hierfür in Vorjahren gebildeten Rückstellungen ergeben.

Das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres und das Nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres addieren sich zum Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 3.486, das hinter dem Vorjahreswert (Vorjahr: T€ 7.631) zurückbleibt.

Die Bilanz zeigt auf der Aktivseite Verkehrswerte für Beteiligungen in Höhe von T€ 35.661 (Vorjahr: T€ 33.728). Forderungen an Beteiligungsgesellschaften belaufen sich auf T€ 5.186 (Vorjahr: T€ 4.891) und betreffen unmittelbar gehaltene Beteiligungsengagements. Die Anderen Forderungen in Höhe von T€ 20.097 (Vorjahr: T€ 22.793) enthalten Forderungen aus mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements in Höhe von T€ 10.782 (Vorjahr: T€ 14.597).

Des Weiteren enthalten die Anderen Forderungen auch Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten in Höhe von T€ 9.200. Gemeinsam mit den Barmitteln und Barmitteläquivalenten in Höhe von T€ 5.350 summiert sich die Liquidität von GBK damit auf T€ 14.550. Sie ist bei inländischen Kreditinstituten als Festgeld oder täglich verfügbares Geld angelegt.

Auf der Passivseite der Bilanz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.420 (Vorjahr: T€ 3.537) ausgewiesen, die sich im Wesentlichen aus für am Stichtag ausstehende Zahlungen aus dem Beratervertrag sowie Provisionsverpflichtungen ergeben. Die Rückstellungen in Höhe von T€ 4.352 (Vorjahr: T€ 4.680) beinhalten primär zukünftige Provisionsverpflichtungen, die sich bei Realisierung der auf den 31.12.2017 berechneten Verkehrswerte der Beteiligungsengagements errechnen würden. Es bestehen am Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital ist unter anderem infolge der Ausschüttung im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von T€ 6.750 auf T€ 65.429 zurückgegangen (Vorjahr: T€ 68.693). Die Eigenkapitalquote ist leicht auf 91,9 % (Vorjahr: 89,3 %) gestiegen.

Aufgrund der in 2017 erfolgten Veräußerung einer zum Zeitpunkt der Umstellung von HGB auf KAGB teilweise wertberichtigten Beteiligung war aus der in 2014 dotierten Gewinnrücklage zum 31. Dezember 2017 ein Betrag von T€ 625 zu entnehmen.

Aus dem Eigenkapital von GBK am 31.12.2017 errechnet sich gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ein Nettoinventarwert von € 9,69 je Aktie (Vorjahr: € 10,18). Die Abnahme um € 0,49 steht auch im Zusammenhang mit der Dividendenzahlung von € 1,00 je Aktie im Mai 2017. Der Wert unterschreitet den Börsenkurs der GBK-Aktie, die am Bilanzstichtag bei € 12,00 notierte.

Risiken und Chancen

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben in den vergangenen Wochen ihre Prognosen für das Wachstum der Weltwirtschaft angehoben. Trotz guter wirtschaftlicher Ausgangsbedingungen kann ein konjunktureller Rückschlag dennoch nicht ausgeschlossen werden. Sorgen bereiten uns der zunehmende Protektionismus und die Unsicherheit der Wechselkursentwicklung ebenso wie die nicht prognostizierbare Geldpolitik der Notenbanken. Vor diesem Hintergrund erfordert die enge Begleitung der Portfoliounternehmen ebenso wie die sorgsame Analyse neuer Beteiligungsmöglichkeiten unsere besondere Aufmerksamkeit. Angesichts vergleichsweise hoher Bewertungsniveaus beim Eingehen neuer Beteiligungen wächst die Herausforderung, diese künftig im Wert zu steigern.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2018 planen wir auf Basis bestehender sowie neuer Beteiligungsengagements leicht höhere Erträge aus der Investmenttätigkeit in Form von Ausschüttungen und Vergütungen aus mezzaninen Finanzmitteln. Bei dieser Prognose haben wir die Erträge aus der Investmenttätigkeit des Geschäftsjahres 2017 um die Erträge bereinigt, die GBK infolge der Veräußerung mittelbar gehaltener Beteiligungsengagements vereinnahmt hat.

Ausgehend von der Annahme, dass sich auch die Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit leicht rückläufig entwickeln, erwarten wir einen Ordentlichen Nettoertrag spürbar oberhalb des Vergleichswertes für das Geschäftsjahr 2017. Auch dieser Prognose liegt die Bereinigung der Sonstigen Aufwendungen um die Aufwendungen zugrunde, die den im Geschäftsjahr 2017 veräußerten Beteiligungsengagements zuzurechnen sind.

Geschäftstypisch können realisierte Gewinne und Verluste von Beteiligungsengagements ebenso wie Erträge

und Aufwendungen aus deren Neubewertung unser Ergebnis erheblich beeinflussen. Aufgrund der hohen Prognoseunsicherheit berücksichtigen wir diese Faktoren jedoch grundsätzlich nicht in unserer Planung.

Aus heutiger Sicht gehen wir nicht davon aus, dass wir im laufenden Geschäftsjahr ähnlich hohe Erträge aus Beteiligungsverkäufen wie im Vorjahr vereinnahmen können.

Aufgrund einer bestandsgefährdenden Situation bei einem Beteiligungsunternehmen seit Februar 2018 besteht das Risiko, dass hieraus im Geschäftsjahr 2018 ein Verlust von T€ 1.053 realisiert wird. Das Beteiligungsengagement war bereits zum 31. Dezember 2016 über das nicht realisierte Ergebnis durch Aufwendungen aus der Neubewertung vollständig im Wert gemindert.

Hannover, 1. März 2018

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Christoph Schopp



Günter Kamissek

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Investmentanlagevermögen	2017 €	Vorjahr T€
A. Aktiva		
1. Beteiligungen	35.661.226,00	33.728
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) täglich verfügbare Bankguthaben	5.344.415,61	8.417
b) kurzfristige liquide Anlagen	0,00	4.000
c) Andere	5.823,27	34
	5.350.238,88	12.451
3. Forderungen		
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	5.186.468,87	4.891
b) Andere Forderungen	20.097.340,51	22.793
	25.283.809,38	27.684
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.914.981,52	3.054
	71.210.255,78	76.917
B. Passiva		
1. Rückstellungen	4.352.178,00	4.680
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.419.903,25	3.537
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Andere	9.330,15	7
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	33.750.000,00	33.750
b) Kapitalrücklage	4.272.000,00	4.272
c) Gewinnrücklage		
aa) Andere Rücklagen	8.561.496,67	9.187
d) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	9.426.009,30	11.494
e) Bilanzgewinn	9.419.338,41	9.990
	65.428.844,38	68.693
	71.210.255,78	76.917

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Investmenttätigkeit	2017 €	Vorjahr T€
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	8.225.760,63	10.635
b) Sonstige betriebliche Erträge	88.519,34	131
	8.314.279,97	10.766
2. Aufwendungen		
a) Verwahrstellenvergütung	50.200,00	56
b) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	176.489,83	165
c) Sonstige Aufwendungen	3.095.382,03	4.001
	3.322.071,86	4.222
3. Ordentlicher Nettoertrag	4.992.208,11	6.544
4. Veräußerungsgeschäfte		
a) Realisierte Gewinne	562.372,96	5.915
b) Realisierte Verluste	25,75	2
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	562.347,21	5.913
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	5.554.555,32	12.457
6. Zeitwertänderungen		
a) Erträge aus der Neubewertung	5.983.364,17	10.634
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	8.051.620,90	15.460
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	-2.068.256,73	-4.826
7. Ergebnis des Geschäftsjahres	3.486.298,59	7.631

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover wird im Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 62278 geführt.

Die Gesellschaft ist eine offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft und auf Antrag am 2. April 2015 bei der BaFin als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 2 Abs. 5, § 44 KAGB in Verbindung mit § 353 Abs. 5 KAGB registriert worden.

Der Jahresabschluss ist dementsprechend nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und ergänzend nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) bzw. der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) aufzustellen. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr wurde dem Stetigkeitsgrundsatz Rechnung getragen. Ausweisänderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Die Bilanz wurde gemäß § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Auf Gliederung, Ansatz und Bewertung der dem Sondervermögen vergleichbaren Vermögensgegenstände und Schulden (Investmentanlagevermögen) war § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB anzuwenden. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach Maßgabe des § 21 KARBV. Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gliederungsschema gemäß § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 KAGB in Verbindung mit § 22 KARBV Anwendung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Investmentanlagevermögen sind gemäß § 21 KARBV Beteiligungen auszuweisen. Hierzu zählen offene Beteiligungen und mezzanine Finanzmittel, soweit sie bei der Portfoliogesellschaft in dem Posten Eigenkapital ausgewiesen werden. Die übrigen mezzaninen Finanzmittel wie stille Gesellschaften, Genussrechte, Gesellschafterdarlehen oder Ausleihungen werden unter der Position Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. Andere Forderungen bilanziert. Gemäß § 168 Abs. 3 KAGB sind Beteiligungen zum Verkehrswert bzw. zu Zeitwerten anzusetzen. Hierbei sind die Regelungen der §§ 26 ff. KARBV anzuwenden.

Für die von der GBK Beteiligungen AG gehaltenen Vermögenswerte sind Kurswerte nicht ermittelbar, da die Gesellschaften nicht zum Handel an der Börse oder einem anderen organisierten Markt zugelassen sind bzw. für sie kein handelbarer Kurs verfügbar ist. Nach den Vorschriften des § 168 Abs. 3 KAGB und § 28 Abs. 1 KARBV hat der Vorstand deshalb eine sorgfältige Einschätzung der Zeitwerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten vorgenommen.

Die Bewertung eines Beteiligungsengagements – bestehend aus Beteiligungen und mezzaninen Finanzmitteln – erfolgte auf Basis der Multiplikatormethode. Dabei wurden die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse (EBIT, EBITA, EBITDA) mit einem den aktuellen Marktgegebenheiten entsprechenden branchenbezogenen Faktor multipliziert und die Verschuldung inkl. mezzanine Finanzmittel abgezogen beziehungsweise ein Guthaben hinzugerechnet (Net Equity Value). Quelle für die Multiples sind die aktuellen Veröffentlichungen in der FINANCE (FAZ-Fachverlag), die mehrmals pro Jahr Market Research-Daten veröffentlicht.

Die Multiplikatoren spiegeln die Marktsituation zum Bewertungsstichtag wider. Eine Realisierungswahrscheinlichkeit für eine mögliche spätere Veräußerung ist daraus nicht ableitbar.

Die Bewertung der mezzaninen Mittel erfolgt mit ihrem Rückzahlungsbetrag, wenn der Net Equity Value positiv ist. Ist dies nicht der Fall, sind entsprechende Abschläge vorgenommen worden.

Die Grundsätze der Bewertung sind unverändert in einer Bewertungsrichtlinie niedergelegt, die dem Abschlussprüfer vorgelegt wird.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zwischen laufenden Zinsen und ähnlichen Erträgen, die in den ordentlichen Nettoertrag eingehen, und den Ergebnissen aus Veräußerungsgeschäften, die in das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften eingehen, unterschieden. Die GBK Beteiligungen AG beteiligt sich unmittelbar an Unternehmen, aber auch mittelbar über Zwischengesellschaften. Wird ein so gehaltener Gesellschaftsanteil veräußert, fließt der Ertrag der GBK AG als Ausschüttung der Zwischengesellschaft zu und ist deshalb dem ordentlichen Nettoertrag zuzuordnen. Veräußerungserlöse aus unmittelbar gehaltenen Beteiligungen werden im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ausgewiesen.

Weiter wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein nicht realisiertes Ergebnis, bestehend aus den Zeitwertänderungen des Geschäftsjahres ausgewiesen. Nach den Vorschriften der §§ 26 ff. KARBV sind für Beteiligungsengagements die jeweiligen Verkehrswerte zum Bilanzstichtag anzusetzen. Entsprechend werden für alle Engagements der GBK AG, die in der Regel aus einer offenen Beteiligung sowie mezzaninen Mitteln bestehen, jeweils zum Bilanzstichtag deren Zeitwerte ermittelt. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind entsprechend im nicht realisierten Ergebnis

auszuweisen. Abweichend erfolgt im Jahr des Erwerbs ein Ansatz zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Unter den Barmitteln und Barmitteläquivalenten werden unter den täglich verfügbaren Bankguthaben Sichtguthaben sowie Tagesgelder ausgewiesen. Unter den kurzfristigen liquiden Anlagen sind Geldanlagen mit einer vertraglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten auszuweisen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihren Nennwerten bzw. Zeitwerten angesetzt. Während die nach KAGB in den Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. den anderen Forderungen ausgewiesenen mezzaninen Finanzmittel und hieraus resultierende Forderungen mit Zeitwerten anzusetzen sind, werden die ebenfalls in den anderen Forderungen auszuweisenden Geldanlagen mit einer vertraglichen Anlagedauer von mehr als drei Monaten zum Nominalwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Provisionen für unmittelbare und mittelbare Veräußerungen wurden auf der Basis der ermittelten Zeitwerte je Beteiligungsengagement als Rückstellungen berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der im Eigenkapital ausgewiesene Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung umfasst die

Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Verkehrswerten zum Bilanzstichtag.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Investmentanlagevermögen – Aktiva

Die Entwicklung der Beteiligungsengagements wird in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die zum 31. Dezember 2016 ermittelten Zeitwerte der Beteiligungen in Höhe von T€ 33.728 haben sich durch den Saldo aus Zu- und Abgängen von T€ 476 sowie die im nicht realisierten Ergebnis erfassten Zeitwertänderungen von T€ 1.457 zum 31. Dezember 2017 auf T€ 35.661 erhöht.

Die Forderungen an Beteiligungsgesellschaften beinhalten mezzanine Mittel aus unmittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 5.077 (Vorjahr: T€ 4.797) sowie die entsprechenden Zins- und Dividendenansprüche in Höhe von T€ 109 (Vorjahr: T€ 95). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 3.584 (Vorjahr: T€ 3.952). Aus der Zeitwertermittlung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag in Höhe von T€ 147 (Vorjahr: T€ –992).

Die Anderen Forderungen beinhalten mezzanine Mittel aus mittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 10.782 (Vorjahr: T€ 14.597) sowie die entsprechenden Zinsansprüche in Höhe von T€ 116 (Vorjahr: T€ 196). Aus der Zeitwertermittlung resultiert ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag von T€ –1.656 (Vorjahr: T€ 0). Die Anderen Forderungen enthalten liquide Mittel mit einer Anlagedauer von mehr als drei Monaten in Höhe von T€ 9.200 (Vorjahr: T€ 8.000). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 10.054 (Vorjahr: T€ 14.625).

Die Vermögensaufstellung per 31.12.2017 wurde gemäß § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V. mit § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB erstellt. Die Aufgliederung der Beteiligungen einschließlich mezzaniner Finanzmittel erfolgte nach Branchenclustern.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 39) Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Rückdeckungsbeträge in Höhe von T€ 144 (Vorjahr: T€ 128) waren wiederum mit den Pensionsrückstellungen zu saldieren.

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	31.12.2017 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	97	100
Steuerrückstellungen	300	300
Sonstige Rückstellungen	3.955	4.281
	4.352	4.681

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen sowohl ein aktives wie auch ein ehemaliges Vorstandsmitglied und werden auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ Klaus Heubeck, Köln, nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Gehalts- bzw. Rentensteigerungen von 1,0 % bzw. 2,0 % ermittelt. Als Zinssatz wurde der von der Deutsche Bundesbank ermittelte, durchschnittliche Marktzins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse aus der jährlich zu erfolgenden Anpassung des Diskontierungszinssatzes an die Marktentwicklungen werden wie auch die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung der Pensionsverpflichtungen bzw. des Deckungsvermögens in der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 97 (Vorjahr: T€ 100) betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied (T€ 97) sowie die arbeitnehmerfinanzierte Direktzusage eines aktiven Vorstandsmitglieds. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2017 T€ 5.

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf T€ 144 (Vorjahr: T€ 128). Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte auf Basis von steuerlichen Aktivwerten. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf T€ 144 (Vorjahr: T€ 128). Der Aktivwert wurde mit der Rückstellung saldiert.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Provisionen, ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten der Verwahrstelle gebildet. Grundlage für die Rückstellung von Provisionen ist die zum 1. Juli 2014 abgeschlossene Vereinbarung mit der HANNOVER Finanz GmbH. Die Entstehung einer Provision setzt voraus, dass GBK über die Haltedauer der Beteiligung hinweg eine IRR-Rendite von mehr als 15 % p.a. erzielt. Soweit die IRR-Rendite bereits ohne Berücksichtigung eventueller Erträge aus einer Veräußerung anfällt, ist eine Rückstellung zwingend zu bilden. Angesetzt wurden hierfür T€ 294 (Vorjahr: T€ 204). Im Geschäftsjahr wurden T€ 0 verbraucht sowie T€ 90 zugeführt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft auf der Basis der ermittelten Zeitwerte Rückstellungen in Höhe von T€ 3.151 (Vorjahr: T€ 3.453) für Provisionen gebildet, die zukünftig anfallen können, wenn im Veräußerungsfall der zum Bilanzstichtag ermittelte Zeitwert realisiert wird.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 9 (Vorjahr: T€ 7).

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 33.750. Es ist in 6.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von € 5,00 eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.875 bis zum 22. Mai 2022. Gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ergibt sich per 31.12.2017 ein Nettoinventarwert in Höhe von € 9,69 pro Aktie (Vorjahr: € 10,18).

Die Anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	2017 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	9.187	3.187
Einstellung per 31. Dezember	0	6.000
Entnahme per 31. Dezember	-625	0
Stand am 31. Dezember	8.562	9.187

Die zum 1. Januar 2014 im Rahmen des Übergangs von HGB auf KAGB erfolgsneutral gebildete andere Gewinnrücklage nach KAGB beträgt zum 31. Dezember 2017 T€ 22. Hierbei handelte es sich um in Vorjahren erfolgte Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Gemäß § 21 Abs. 4 KARBV sind die nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im Eigenkapital gesondert auszuweisen. Diese beliefen sich per 31. Dezember 2017 auf T€ 9.426 (Vorjahr: T€ 11.494). Das nicht realisierte Ergebnis steht nicht für Ausschüttungszwecke zur Verfügung, da es sich hierbei ausschließlich um ein Bewertungsergebnis handelt.

Der Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung hat sich wie folgt entwickelt:

	2017 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	11.494	16.320
Erträge Abgänge aufgrund Realisation	704	0
Aufwendungen Abgänge aufgrund Realisation	-3.023	-11.206
Erträge aus der Neubewertung	4.412	8.621
Aufwendungen aus der Neubewertung	-4.464	-2.504
Zuführung Provisionsrückstellung	-565	-1.750
Verbrauch/Auflösung Provisionsrückstellungen	867	2.013
Stand am 31. Dezember	9.426	11.494

Die Aufwendungen aus Abgängen aufgrund Realisation, die Aufwendungen aus der Neubewertung und die Zuführung zur Provisionsrückstellung werden in der GuV als Aufwendungen aus der Neubewertung, Erträge aus Abgängen aufgrund Realisation, Erträge aus der Neubewertung und Erträge aus dem Verbrauch/der Auflösung von Provisionsrückstellungen werden als Erträge aus der Neubewertung ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn ergibt sich gemäß § 21 Abs. 5 KARBV wie folgt:

	2017 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	9.989	8.258
Dividende	-6.750	-4.725
Gewinnvortrag nach HGB	3.239	3.533
Realisiertes Ergebnis	5.555	12.457
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	-6.000
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	625	0
Stand am 31. Dezember	9.419	9.989

Die Dividende in Höhe von T€ 6.750 wurde in der Hauptversammlung vom 23. Mai 2017 beschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2017 T€ 272 (Vorjahr: T€ 0).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß § 22 KARBV wird ein realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres bestehend aus den Erträgen und Aufwendungen der Investmenttätigkeit sowie dem Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften und ein nicht realisiertes Ergebnis aus Zeitwertänderungen aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Bewertung des Investmentanlagevermögens zu Zeitwerten ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten folgende Einzelpositionen:

	2017 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen		
– Gewinnausschüttungen aus Kapitalgesellschaften*	6.437	9.052
– Gewinnanteile aus Personengesellschaften	267	143
– stille Beteiligungen mit Eigenkapital-Charakter	0	0
Erträge aus stillen Beteiligungen		
– unmittelbar	412	506
– mittelbar	941	741
	8.057	10.442
Erträge aus Ausleihungen		
– unmittelbar	49	97
– mittelbar	32	54
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88	42
	8.226	10.635

* davon aus Ausschüttungen im Zusammenhang mit mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 5.580 (Vorjahr: T€ 8.284)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 69 (Vorjahr: T€ 56).

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 T€	Vorjahr T€
Provisionen		
HANNOVER Finanz GmbH*	1.053	1.470
Beratungshonorar		
HANNOVER Finanz GmbH	1.078	1.078
Wertberichtigungen auf Forderungen	216	286
Personalaufwand	407	404
Sonstige	341	763
	3.095	4.001

* davon aus mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 997 (Vorjahr: T€ 1.442)

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2017 T€	Vorjahr T€
Gehälter	388	386
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung*	19	18
	407	404
* davon für Altersversorgung	7	7

Im Geschäftsjahr wurde ein Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Personalaufwand in Höhe von T€ 36 (Vorjahr: T€ 33) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ist nach KAGB gesondert und getrennt nach realisierten Gewinnen und Verlusten auszuweisen. Die Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften werden unter Abzug von Veräußerungskosten ausgewiesen.

Die im Nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfassten Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung betreffen die Unterschiede zwischen den Verkehrswerten zum 1. Januar und 31. Dezember 2017. Im Geschäftsjahr fielen Erträge aus der Neubewertung in Höhe von T€ 5.983 (Vorjahr: T€ 10.634) sowie Aufwendungen aus der Neubewertung in Höhe von T€ 8.051 (Vorjahr: T€ 15.460) an.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Christoph Schopp
Dipl.-Kfm., Hannover

Günter Kamissek
Dipl.-Kfm., Köln

Aufsichtsrat:

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Partner M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA, Hamburg
– Vorsitzender –

Jürgen von Wendorff
Dipl.-Ing., Vorstand
HANNOVER Finanz GmbH, Hannover
– stellvertretender Vorsitzender –

Peter Dreher
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Roland Norbert Frobel
Geschäftsführer ROSSMANN CENTRAL EUROPE B.V.,
Renswoude, Niederlande

Tim Kettemann
Dipl.-Kfm., Geschäftsführer Niedersächsische
Landgesellschaft mbH, Hannover
bis 23.05.2017

Raoul Roßmann
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Ernst Freiherr von Freyberg, Unternehmer und Geschäftsführer der Birke Verwaltungs GmbH und der Birke 2 Verwaltungs GmbH, Allmendingen, sowie der Birke Forest Inc., Vancouver, Kanada
seit 23.05.2017

Der Aufwand für Vorstandsvergütungen belief sich auf T€ 318 (Vorjahr: T€ 321).

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug T€ 166 (Vorjahr: T€ 210).

Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 AktG

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der stimmberechtigten Aktien gehört.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 zwei Vorstände und eine Mitarbeiterin.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Im Februar 2018 hat sich bei einem Beteiligungsunternehmen aufgrund ausbleibender Aufträge eine bestandsgefährdende Situation ergeben. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligung betragen T€ 1.053, der Zeitwert dieses Beteiligungsengagements im Jahresabschluss der GBK belief sich bereits zum 31. Dezember 2016 auf T€ 0.

8. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	€
Bilanzgewinn	9.419.338,41
Dividende je Aktie € 0,10	-675.000,00
Sonderdividende je Aktie € 0,60	-4.050.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	4.694.338,41

Hannover, 1. März 2018

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
Der Vorstand

**Anlage 1 zum Anhang:
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31.12.2017**

Beteiligungen

Forderungen an Beteiligungsgesellschaften

- stille Beteiligungen (unmittelbar)
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (unmittelbar)

andere Forderungen

- stille Beteiligungen (mittelbar)
 - Sonstige Ausleihungen (mittelbar)
-

Zeitwert Stand am 1.1.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Anpassung Zeitwert 31.12.2017 €	Zeitwert Stand am 31.12.2017 €
33.727.935,70	4.138.767,03	3.662.352,09	1.456.875,36	35.661.226,00
3.950.961,93	0,00	39.263,26	467.000,00	4.378.698,67
845.372,24	353.721,03	180.964,68	-319.692,68	698.435,91
4.796.334,17	353.721,03	220.227,94	147.307,32	5.077.134,58
14.597.486,42	2.459.072,91	5.663.099,10	-1.577.238,00	9.816.222,23
0,00	1.044.165,00	0,00	-78.693,58	965.471,42
14.597.486,42	3.503.237,91	5.663.099,10	-1.655.931,58	10.781.693,65
53.121.756,29	7.995.725,97	9.545.679,13	-51.748,90	51.520.054,23

Anlage 2 zum Anhang: Angaben zum Beteiligungsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz
BAG Verwaltungs GmbH	Hannover
Comfort Grundstücksholding Hotels Zwickau u. Chemnitz GmbH	Mannheim
Comfort Hotel Verwaltungs GmbH	Hannover
CP Invest GmbH	Hannover
DTG Verwaltungs GmbH	Hannover
Erste Tinten Holding GmbH	Unterhaching
Excon Services GmbH	Neu-Isenburg
F&W Frey & Winkler Beteiligungs GmbH	Königsbach-Stein
GETI WILBA Beteiligungs GmbH	Bremervörde
GTA Verwaltungs GmbH	Hannover
Hansa Meyer Global Holding GmbH	Bremen
Heat Treatment Bet. GmbH	Hannover
HF Medien Verwaltungs GmbH	Hannover
Industrie Holding Isselburg GmbH	Isselburg
IPR Verwaltungs GmbH	Hannover
IS Group Verwaltungs GmbH	Hannover
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	Hamburg
KNOTH Verwaltungs GmbH	Hannover
Köhler Beteiligungs GmbH	Lippstadt
Mackprang Invest GmbH	Hannover
Maschinenbau und Service Holding GmbH	Gronau
Maschinenbau und Service Verwaltungs GmbH	Gronau
MS Verwaltungs GmbH	Hannover
Overlack Verwaltungs GmbH	Hannover
Parte GmbH	Köln
Prime Beef Verwaltungs GmbH	Hannover
PWK Verwaltungs GmbH	Hannover
Rado Beteiligungsgesellschaft mbH	Radevormwald
Hubert Schlieckmann GmbH	Marienfeld
SIMPLON Verwaltungs GmbH	Hannover
SN Verwaltungs GmbH	Hannover
Spectral Beteiligungs GmbH	Pleidelsheim
TeKuKe Invest GmbH	Hannover
Widos Invest GmbH	Hannover
Franz Ziener GmbH & Co. KG	Oberammergau
ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH	Schallstadt

* Gründung in 2017

§ 286 (3) HGB wurde angewandt.

Stichtag	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Höhe des Anteils %
31.08.2017	26.726	4.713	11,17
31.12.2016	4.418	-7	11,71
31.12.2016	15.668	-8	11,35
31.12.2017	*	*	11,39
31.12.2016	7.438	-5	11,12
31.12.2016	4.717	203	4,50
31.12.2016	3.497	-153	5,50
31.12.2016	6.249	351	11,52
31.01.2017	1.081	-3.104	5,25
31.12.2016	1.695	-5	10,87
31.12.2016	1.008	-825	5,00
31.12.2016	0	0	10,74
31.12.2016	179	29	14,29
30.06.2017	8.800	-445	6,50
31.12.2016	3.287	-5	11,76
31.12.2016	3.160	6.747	16,00
31.12.2016	1.200	445	49,00
31.12.2016	531	-4.901	10,12
31.12.2016	20.712	2.325	11,25
31.12.2016	2.243	76.634	10,13
31.12.2016	-4.374	-2.637	2,52
31.12.2016	121	8	5,46
31.12.2016	25	0	11,36
31.12.2016	1.039	54	11,69
31.12.2016	15.164	2.037	3,20
31.12.2016	5.070	-7	11,12
31.12.2016	25	0	11,71
31.12.2016	14.694	4.290	6,50
31.12.2016	8.349	1.427	10,40
31.12.2016	2.945	-12	4,60
31.12.2016	0	0	12,40
30.06.2017	1.054	-3.941	4,16
31.12.2016	8.568	-7	11,09
31.12.2016	25	0	11,12
31.03.2017	6.226	2.120	3,45
31.12.2016	18.134	-1.380	7,50

**Anlage 3 zum Anhang:
Vermögensaufstellung nach § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V.m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB**

Branche / Gesellschaft	Beteiligungen	
	Nominalkapital 31.12.2017	Zeitwert 31.12.2017
	T€	T€
Automotive	75	4.591
Chemie	148	12.232
Dienstleistungen	810	1.365
Handel	615	5.117
Maschinenbau	26	1.652
Nahrungsmittel	10	795
Transport/Logistik/Touristik	21	8.460
Sonstige	14	1.449
Gesamt		35.661

Forderungen an Beteiligungsgesellschaften		Andere Forderungen		Summe Engagement	
Nominalkapital 31.12.2017	Zeitwert 31.12.2017	Nominalkapital 31.12.2017	Zeitwert 31.12.2017	Nominalkapital 31.12.2017	Zeitwert 31.12.2017
T€	T€	T€	T€	T€	T€
750	750	839	839	1.664	6.180
530	530	4.031	4.031	4.709	16.793
–	–	–	–	810	1.365
1.144	1.144	–	–	1.759	6.261
836	762	3.558	1.517	4.420	3.931
1.780	0	498	419	2.288	1.214
1.542	1.542	2.137	2.137	3.700	12.139
871	349	1.839	1.839	2.724	3.637
	5.077		10.782		51.520

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Durch § 8 Abs. 3 des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Einhaltung der Vorschriften des UBGG.

Verantwortung des Vorstands

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013, der ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 47 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und

durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach § 8 Abs. 3 UBGG ergeben, in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens insgesamt und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht in Einklang

mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des UBGG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 2. März 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Römgens
Wirtschaftsprüfer

gez. Ballerstein
Wirtschaftsprüfer

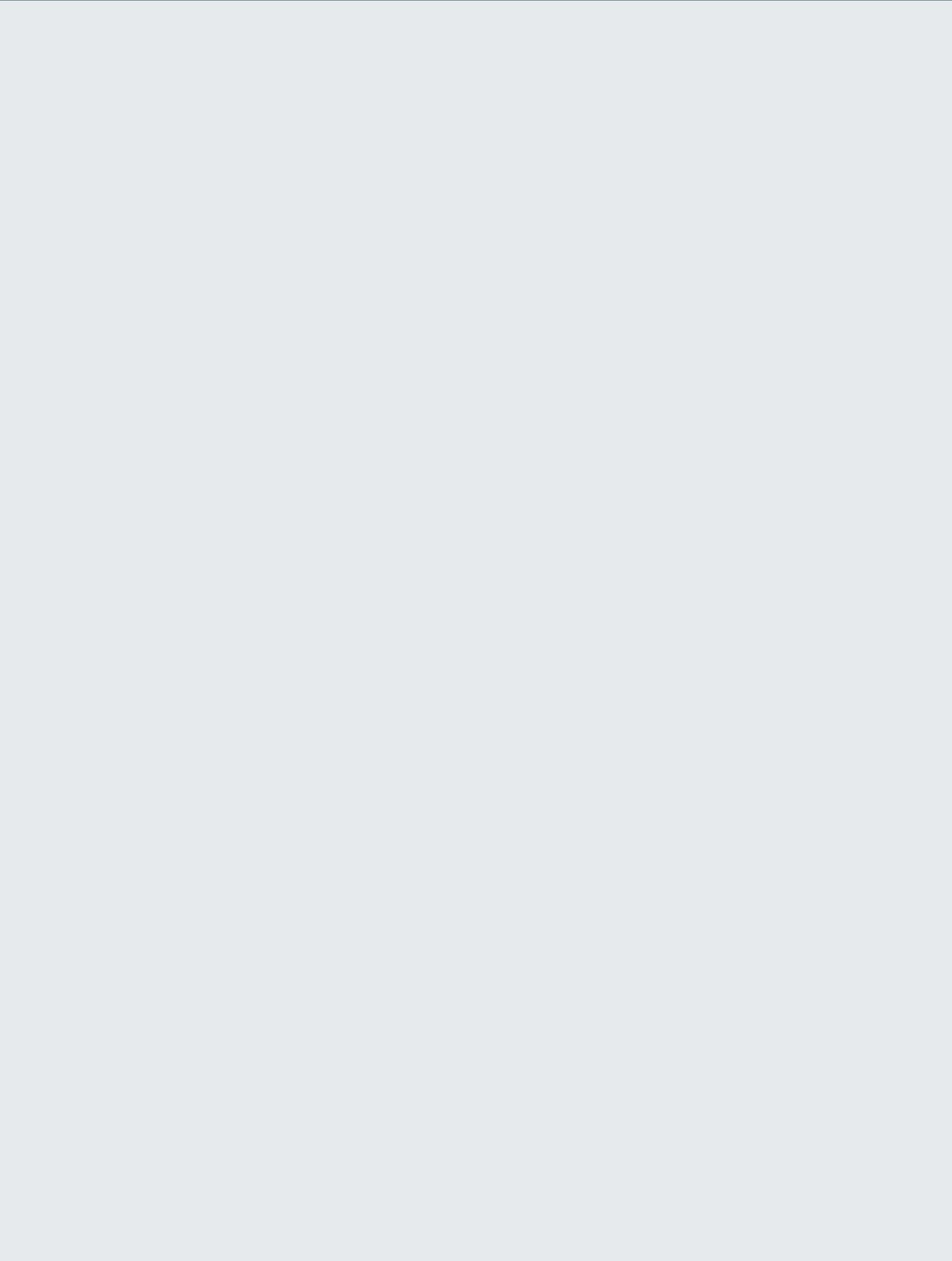


Mehrjahresübersicht

		2017	2016	2015
Grundlage		HGB/ KAGB	HGB/ KAGB	HGB/ KAGB
Vermögenslage				
Beteiligungsengagements	in T€	51.521	53.122	56.363
davon offene Beteiligungen	in T€	35.661	33.728	37.348
davon stille Beteiligungen/Ausleihungen	in T€	15.860	19.394	19.015
Sonstige Aktiva	in T€	19.689	23.795	15.038
davon liquide Mittel/Geldanlagen	in T€	14.550	20.417	14.094
Eigenkapital	in T€	65.429	68.693	65.787
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	in T€	5.781	8.224	5.614
Bilanzsumme	in T€	71.210	76.917	71.401
Ertragslage				
Erträge aus Investmenttätigkeit	in T€	8.314	10.766	2.634
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	in T€	3.322	4.222	2.344
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	in T€	562	5.913	6.742
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	5.555	12.457	7.032
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	-2.068	-4.826	-5.826
Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	3.486	7.631	1.206
Kennzahlen				
Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme	in %	91,9	89,3	92,1
Angaben zur Aktie				
Aktienanzahl (in Tausend) ²		6.750	6.750	6.750
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	in €	0,82	1,85	1,04
Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	in €	0,52	1,13	0,18
Dividende je Aktie	in €	0,10 ¹	0,10	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,60 ¹	0,90	0,60
Ausschüttungsbetrag	in T€	4.725 ¹	6.750	4.725
Aktienkurs ²	in €	12,00	9,70	8,81
Marktkapitalisierung ²	in T€	81.000	65.475	59.468
Eigenkapital je Aktie ²	in €	9,69	10,18	9,75
Auf-/Abschlag des Aktienkurses auf den Wert des Eigenkapitals je Aktie am 31.12.	in %	23,8	-4,7	-9,6

1 Vorschlag

2 Angabe am 31.12.



Impressum

Herausgeber

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
V.i.S.d.P.: Christoph Schopp, Günter Kamissek

GBK Beteiligungen AG
Günther-Wagner-Allee 17
30177 Hannover
Deutschland
Telefon: +49 (0) 511 / 28007-90
Telefax: +49 (0) 511 / 28007-51
info@gbk-ag.de
www.gbk-ag.de

Stand

März 2018

Layout, Produktion:

scherrer. www.scherrer.de

Konzept, Redaktion:

Jantje Salander, Katrin Slopianka (Assistenz)

Lektorat:

Ortrud Wendt

Fotografie:

Nigel Treblin, Hannover: Seite 3
Christian O. Bruch, Hamburg: Seite 5
Archivfotos der Beteiligungen:
Seite 10–11, 14–21, 24–31, 33–37
Werner Bartsch: Seite 12
Sebastian Engels: Seite 22
Ansgar Bolle: Seite 23
Fasching GmbH: Seite 32
Alexander Fischer: Seite 38
Wolfgang Ehn: Seite 39
Klaus Rein, fotolia.de: Seite 66

GBK Beteiligungen AG
Günther-Wagner-Allee 17
D-30177 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 2 80 07-0
Telefax: +49 (0) 511 2 80 07-51
Internet: www.gbk-ag.de
E-Mail: info@gbk-ag.de